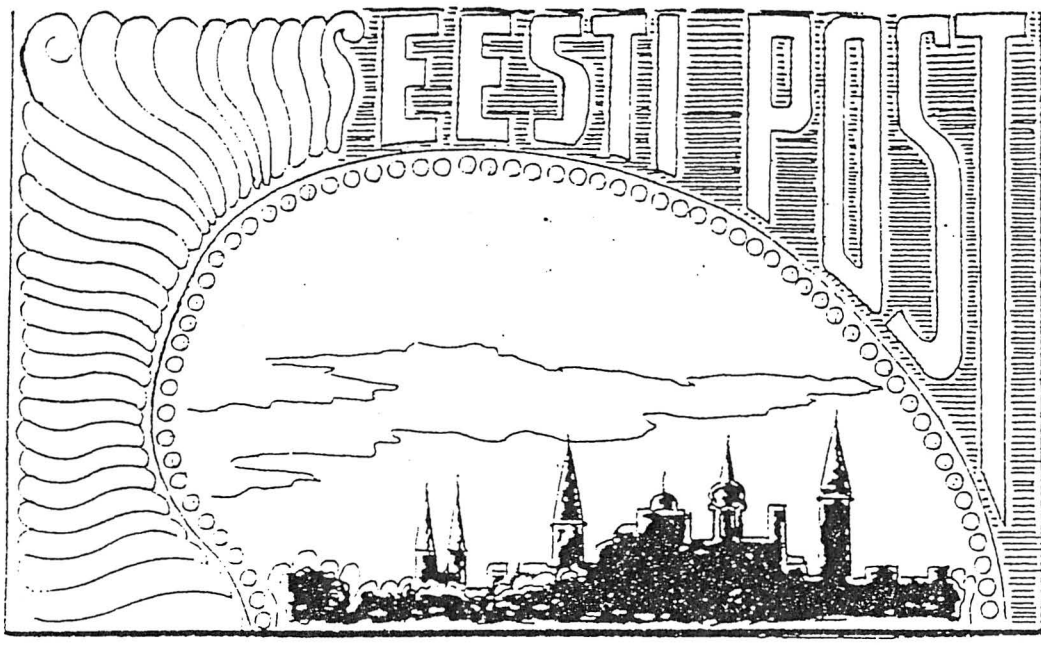
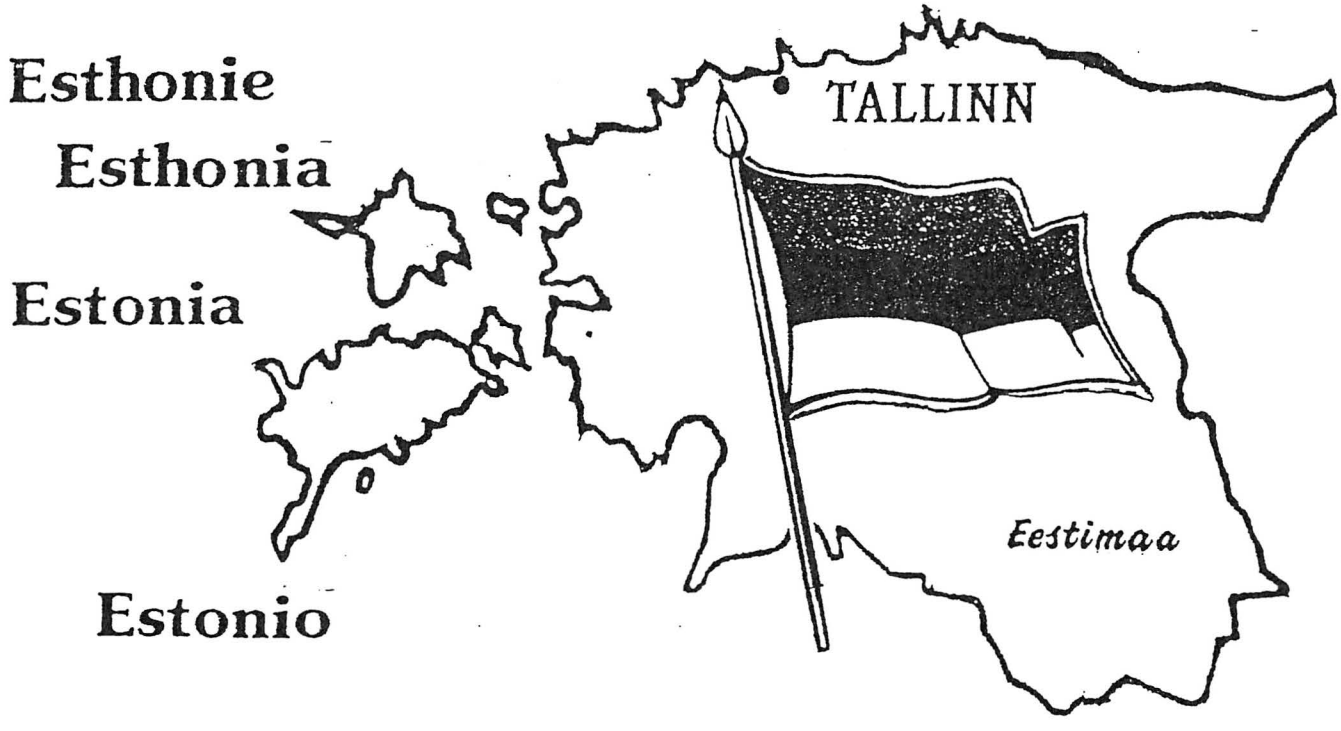


Arbeitsgemeinschaft **ESTLAND** im BDPh e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 24



Aus dem Vorstand

Heute liegt Ihnen die die Nr. 24 des Mitteilungsblattes unserer Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e.V. vor. Im Namen aller Mitglieder möchte ich mich bei den Autoren, den Herren von Hofmann, Lukaschewitz, Dr. Feustel, Vogt und Kromm für die interessanten Textbeiträge bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Dr.Rothe - Feustel für die erklärenden Zeichnungen in dem Beitrag ihres Ehegatten.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schöne Sommerferien und würde mich freuen, wenn ich Sie bei Treffen der ESTLAND - Philatelisten am 4. u. 5. Okt. 1997 in Soest begrüßen kann.

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Aus der Vorstandschaft

S.1 Fragen, Antworten und Hinweise

S.8 Ein neuer stummer Stempel von Reval 1916 entdeckt (v. Hofmann)

S.10 Der Postscheck-Ganzsachenumschlag von 1928 (Lukaschewitz)

S.12 Päts-Bündelware (Dr. Feustel).

S.16 Bedarfsbriefe und -postkarten (Vogt)

S.17 Philatelistischer „Bedarf"? (Vogt)

S.21 Stempel der Sowjet-Zeit (Vogt)

S.26 Posttarife ab 1.12.1996 (Kromm)

S. 27 Sonderstempel von 1990-1996 (Kromm)

S. 47 FDC-Stempel 1996 (Kromm)

S. 50 Neues aus Estland (Kromm)

S.51 Ergänzungen zu Blindensendungen (Lukaschewitz)

S:53 Wie unterfrankierte Sendungen behandelt werden II (Lukaschewitz)

S. 55 Ein Wertbrief nach Deutschland (Kromm)

S.57 Gesucht und angeboten

S.59 Bücher und Zeitschriften

Arbeitsgemeinschaft Estland

im BDPh e. V.

Artur Menzen

44 143 Dortmund 25.April 1997
Von-der-Goltz-Str. 5
Tel.: 023 1/523946

Betr.: Treffen der ESTLAND - PHILATELISTEN 1997
am 4. u. 5. Okt. 1997 im Hotel Gellermann,
Riga - Ring, 59494 Soest / Westfalen

Liebe Sammlerfreunde,

hiermit lade ich Sie herzlich zum diesjährigen Treffen der ESTLAND - PHILATELISTEN ein.

Ich hoffe, Ihnen, wie in den vergangenen Jahren, ein für Sie interessantes Programm anbieten kann.

Samstag, 4. Okt. 1997,	14,OO Uhr	Begrüßung durch den Veranstaltungsleiter Artur Menzen, Vereinsvorsitzenden der Soester Briefmarkenfreunde e.V. Herr Dr. Rolf-Dieter Heimann, Fachstelle Forschung im BDPh e.V., Herr Franz-Josef Lindauer
	14,3O Uhr	Herr Dr. med. Peter Feustel plant einen Vortrag über die "Revaler - Ausgaben ".
	ca.15,OO Uhr	Tauschen, Klönen, Erfahrungsaustausch
		Gelegenheit zur Besichtigung der Auktions-Lose des Hauses Baltikum - Auktionen, Hamburg
	19,3O Uhr	Gemütliches Beisammensein

Sonntag, 5. Okt. 1997, 10,00 Uhr Tauschen, Klönen und Erfahrungsaustausch außerdem Gelegenheit zur Besichtigung der Auktionslose des Hauses Baltikum-Auktionen.

14,00 Uhr Verabschiedung durch den Veranstaltungsleiter

Wie immer bitte ich Sie auch in diesem Jahr, bitte bestellen Sie Ihr Zimmer im Hotel Gellermann rechtzeitig. Vor einigen Tagen machte mich der Inhaber darauf aufmerksam, daß der 3. Okt. 1997 ein Feiertag ist. Bekanntlich werden derartige Brückentage für Kurzurlaube genutzt. Rufen Sie also baldmöglichst das Hotel Gellermann (Telef. 02921 / 73167) an und bestellen Sie Ihr Hotelzimmer.

Danke.

Ich würde mich sehr freuen, Sie in Soest begrüßen zu können.

Ihr

EESTI - Post ist das Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e.V. Vorsitzender der Arbeitsgmeinschaft: Artur Menzen, Von-der-Goltz-Str. 5, 44143 Dortmund, Telef. 0231/ 523946. Der Jahresbeitrag beträgt DM 40,--. Zahlung nur auf das Postbank-Konto 271474-466, Artur Menzen - Sonderkonto - (BLZ 440 100 46)

Das Mitteilungsblatt wird nur an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e.V. kostenlos abgegeben. Der Abgabepreis für Nichtmitglieder beträgt pro Heft DM 10,-- und Porto.

Rechte und Verantwortung liegen bei namentlich gezeichneten Beiträgen bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und/oder Kopie bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung des Autors.

Ausstellungserfolge unserer Mitglieder

BEROLINA 97: Gold-Medaille, Prof. Dr. Limberg, Berlin
Rang 3 - Ausstellung
ESTLAND 1692 - 1926

Vermeil_Medaille, Artur Menzen, Dortmund
ESTLAND 1918 - 1928

Rhein-Ruhr-Posta 97
Rang 2

Dr. Rolf Heimann, Die Pachtpost Pageot und Joupa im spanischen Erbfolgekrieg
Gold - Medaille

Edgar Lüüs Die ersten Briefmarken des russ. Kaiserreiches in Estland
Vermeil- Medaille

Dr. Rolf Heimann, Die Postgeschichte Estlands
von 1600 - 1900
Gold - Medaille

Artur Menzen Estland 1918 - 1928
Gold - Medaille

Haben Sie den Jahresbeitrag 1997 überwiesen ???
nein !!!

Bitte sofort erledigen.

Danke.

Aus unserer Arbeitsgemeinschaft

Wir begrüßen folgende Herren in unserer Arbeitsgemeinschaft

Gerhard Hutzler, Geschw.-Scholl-Str. 35, 95500 Heinersreuth

und

Dr. Ulrich Fingerhut, Im Pappelgrund 1, 67806 Rockenhausen

Ich habe die traurige Pflicht Ihnen mitzuteilen, daß unsere

Mitglieder

Herr
George B. Lindberg, Stockholm am 26. Nov. 1996

und

Herr Prof. Dr. Hans Pärli, Dortmund, am 15.4.1997

verstorben sind.

Die Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e.V. wird diesen Herren ein ehrendes Andenken bewahren.

Trotz großer Sorgfalt ist uns in dem Mitgliedsverzeichnis ein peinlicher Irrtum unterlaufen.

Berichtigen Sie bitte die Liste wie folgt:
Horst Schmenkel, Professor, Telef. 02371/60146, Fax 02371/635

Fragen, Antworten und Hinweise

Herr **Otsason** nimmt zu einigen Punkten, die schon in Heft 22 angesprochen worden sind, Stellung:

1. „TOONI": Im Peipus-See liegt eine Insel namens Piirissaar. Früher war die Postagentur auch Piirissaare, aber in den siebziger Jahren bemerkte ich, daß diese i n Tooni umbenannt worden war. Piirisaar war 7,5 qkm groß, hatte 1973 251 Einwohner, 1990 nur noch etwa 100. Als ich selbst dort war, hatten sie den Poststempel „Tooni" und den Einschreibe-Stempel „Piirissaare".

Herr Otsason berichtet weiter über einen Postscheck-Ganzsachenumschlag mit Maschinenstempel Tartu 10.06.40.Zur Abbildung der Türme des Reval-Panoramas meint er, daß der erste (linke) Turm zur Johannis-Kirche gehört, während die Heiliggeist-Kirche zwischen Rathaus und Olai-Kirche sich befinde, mithin unmöglich am linken Rand sein könne. Zu den „Interessanten Neben- und Zusatzstempeln" schreibt Herr Otsason: Bei Abb. 3 stimmt etwas nicht. Postkarte mit 2 Grußzeilen wertete man als Drucksache. Deswegen sollten dort 2 s. sein (Mache?).Abb. 5 Postkarte von Räägu (in der Gemeinde Sauga) nach Räägu. Entwertung wie oft bei „Amorpost". Nachdem mit Poststempel „verschönert" Mache. Abb. 6 zweifelhaft. Abb. 7 Auf dem Weg vom Postwagen bis Pernau mindestens dreimal durch die Hände von Postbeamten gegangen. Somit konnte die Karte mit 2 s. Porto ohne Taxstempel nicht „gehen".

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Zur Frage 6 schreiben:

Sfr. Vogt: Hier hat Absender Bero eine deutsche Ganzsache mit einer 12 mk.-Marke = Auslandsportoüberklebt und zusätzlich 2 weitere Marken der Reichspostaufgeklebt, die in seinem Besitz aber ohnehin längst nicht mehr für Frankaturen in Deutschland verwendet werden konnten.Also: Spielerei, wie das Aufkleben von Rabatt-Marken auf Postsendungen.

Sfr. Lukaschewitz: Die deutschen Wertzeichen 179, 184 und 189 waren schon am 30.9.23 ungültig geworden, so daß die Karte als Antwortkarte unfrankiert war und daher das übliche 12 marka-Porto aus Estland notwendig wurde.

Sfr.Hämar: Die abgebildete Postkarte ist mit 12 Mk. Porto versehen.Es handelte sich hierbei um den gültigen Posttarif nach Deutschland in der Zeit vom 14.5.25-31.12.34.Die deutschen Postwertzeichen sind einfach als ungültige Nebenmarken benutzt worden.

xxxxxxxxxxxxxxxx

EESTI LIPP (Zu Frage 7 im Mitteilungsblatt Nr. 23)

Die estnische Sprache, der finnischen verwandt, stellt uns "Ausländer" immer wieder vor Rätsel, da kaum eine Verwandtschaft zu anderen bekannten Sprachen besteht. Ein estnisch-deutsches Wörterbuch sollte zur Grundausstattung jedes deutschen Estlandsammlers gehören, will er nicht nur auf Abbildungen, Wasserzeichen und Ortsstempel achten.

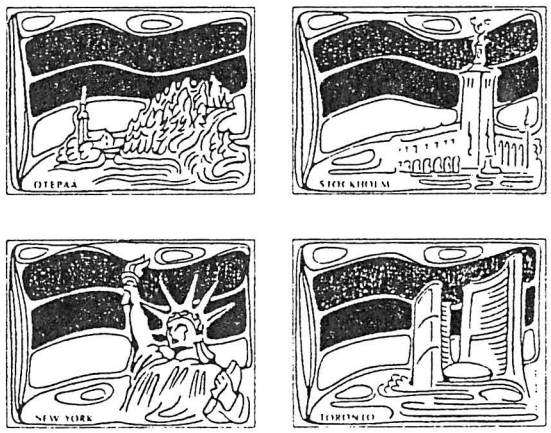
Das heutige Estland und Lettland standen als russische Provinzen Estland, Livland und Kurland nach vorangegangener schwedischer Periode unter einer Fremdherrschaft. Die Landwirtschaft befand sich weitgehend im Besitz deutsch-baltischer Gutsherren. So wurde die Leibeigenschaft der einheimischen bäuerlichen Bevölkerung erst in den Jahren 1816-1819 aufgehoben. Die estnische Sprache als geordnete Schriftsprache wurde im Rahmen der nationalen Erweckungsbewegung durch die 1838 gegründete "Estnische Gelehrte Gesellschaft" des deutschgebildeten estnischen Arztes Dr. F.R. Fählmann gefördert. In dieser Zeit gab der Stadtarzt von Werro Dr. F. R. Kreutzwald das estnische Volksepos Kalevipoeg heraus. Es sollte an die Zeit vor der deutschen Kolonisation erinnern. Am 4. Juni 1884 kam es dann zur Schaffung der estnischen Nationalfahne in den Farben Blau-Schwarz-Weiß in Otepää (Ödenpäh).)[x]

Auf der Vignette zu Frage 7 wird mittels eines Überdrucks des 75-jährigen Jubiläums dieser Fahne gedacht. Überdruckt wurde (Abb 1) eine Vignette zum Gedenken an die Herausgabe der ersten estnischen Briefmarken 1918 (-1958) . Herausgegeben wurde dieser Block oder Kleinbogen von Eesti Filatelistide Selts, der Estnischen Philatelistischen Gesellschaft, womit wohl die Estonian Philatelic Society in New York gemeint ist. Abbildung 2 zeigt einen Souvenirblock zum 100-jährigen Fahnenjubiläum. Er erschien mit einer Reihe anderer Vignetten zur Ausstellung ESTO 84 in Toronto, Kanada. Gleichzeitig gedachten Exilesten auch in Stockholm des Bestehens (Abb. 3) ihrer Nationalflaggen und -farben. Bedenkt man, daß die estnische Fahne in jenen Jahren durch die sowjetische Besatzungsmacht verboten und durch eine sowjetkonforme Fahne der sog. Estnischen SSR "ersetzt" worden war, kann man gut verstehen, daß die Exilesten demonstrativ zu ihrer alten Fahne standen!
Wer die Fahne Sowjet-Estlands betrachten möchte, der findet sie z.B auf Seite 46 in Heft 22 auf einer Spendenmarke der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft der DDR.

)[x] Quelle: Georg von Rauch, Geschichte der baltischen Staaten Stuttgart 1970 (Vo)

Abb. 1

Abb. 2



4. juuni 1884
Otepää

75 Jahre und 100 Jahre
estnische Fahne

Abb. 3

blau - schwarz - weiß

(Vo)

Zur Frage 7 schrieben:

Sfr. Hämar: Die estnischen Nationalfarben blau-schwarz-weiß wurden erstmals in Otepää 1884 als estnische Nationalfarben anerkannt, die Flagge wurde kirchlich eingesegnet. „EESTI-LIPP 1884 - 1959" bedeutet, daß es sich hierbei um ein 75-jähriges Jubiläum handelt.Nach Auffassung von Herrn Hämar kann diese Ausgabe der estnischen Philatelisten in den New York als eine Zierde für die amerikanische Flagge gelten (!).

Sfr. Lukaschewitz: Die Vignette wurde von der estnischen philatelistischen Vereinigung der USA aus Anlaß „40 Jahre estnische Briefmarken „ 1958 ausgegeben und 1959 mit einem Aufdruck versehen, der auf „75 Jahre estnische Flagge" hinweist.

xxxxxxxxxxxxxxxx

Zur Frage 8 schreiben:

Sfr. Vogt: Der linke Stempel ist ein Stempel der estnischen Grenzwache, Kordon bedeutet wohl Sperre oder Übergang, Peipsi läßt auf den Standort im Bereich des Peipus-Sees schließen. Also wird dies ein Stempel der Grenzpolizei ohne postalischen Bezug sein.Der rechts abgebildete Stempel trägt im Oval den Text"Wehrpflichtig unentgeltlich" Es könnte sich also um Portofreiheit für einen Soldaten handeln.

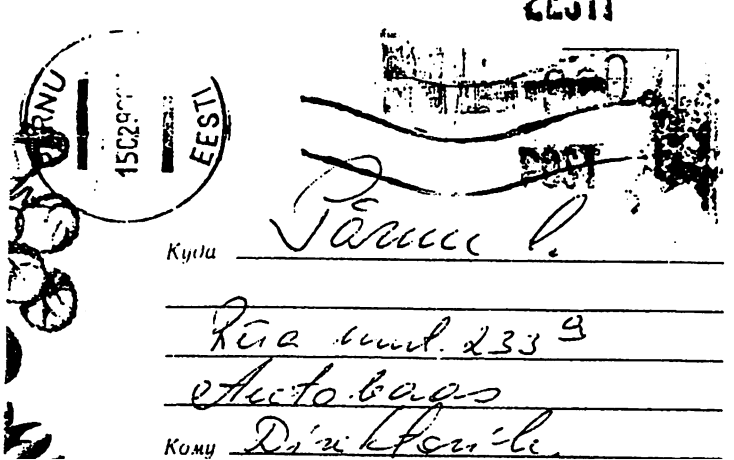
J.Kuperjanovs Infanterie-Bataillon (Leutnant K. war ein Held im Freiheitskrieg).

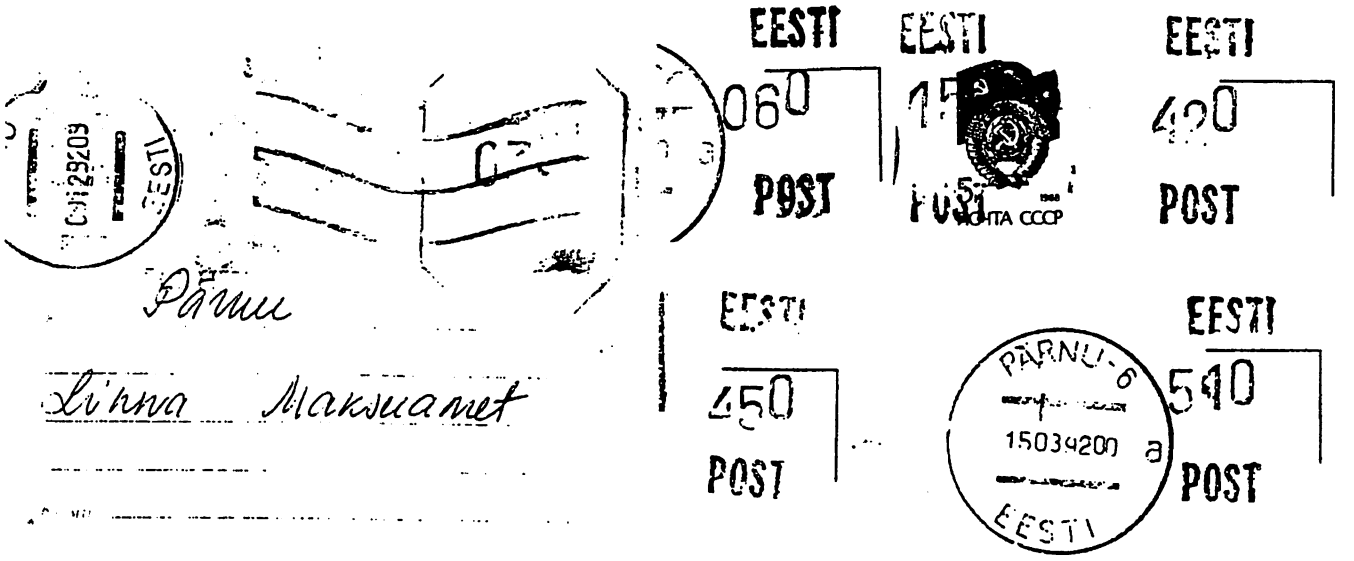
Sfr.Lukaschewitz: Bei beiden Stempeln handelt es sich um Kennzeichnungen für die Portofreiheit als Soldatenbriefe. Die sowjetischen Ganzsachen werden nur als Blankoumschläge bzw. -postkarten verwendet.

xxxxxxxxxxxxxx

Zur Frage 9 schrieb:

Sfr. Dr. König: Es handelt sich um den (Firmen-) Freistempel der Polizeipräfektur Pärnu. Nachfolgend einige verschiedene Werstufen. Die Wertstufen 030 und 060 sind die typisch unsauberen Maschinenstempel für (vermutlich) Bedarfspost, der Rest meiner Meinung philatelistisch gemacht. Bei 060 -060- 420: gleicher Adressat, gleiche Handschrifr,Absender immer handschriftlich eingetragen, gleicher Ortsstempel vom 15.3.1992. Bei 450-510-150-90: ebenso, immer adressiert an Tuglase Selts in Helsinki, Ankunfts-Ziffer-Code von Helsinki auf Vorderseite (z.B.4334) fehlt.





Pärnu

Liina Maksuamet

Pärnu Politseiprefektuur
203600 Pärnu, Pikk 18

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Zur Frage 10 schreibt:

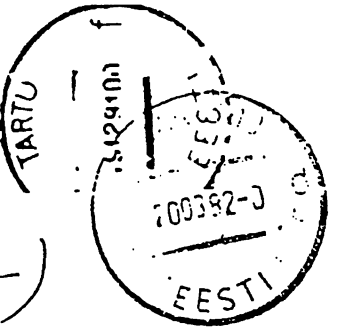
Sfr. Vogt: Es handelt sich um die Rechnung für eine Bestellung bei der finnischen Post-Versandfirma „Hobby Hall" für ein geliefertes Bügeleisen. Sirje Mikkel muß beim Postamt 245 EEK = 92,10 FIM für die Nachnahmesendung bezahlen. Die estnischen Kronen gehen zunächst an die Firmenvertretung der Lieferfirma in Estland. Postfach 186 in EE-0090 Tallinnn(Hauptpostamt). Wie der Betrag von dieser Vertretung dann weiter nach Finnland überwiesen wird, ist allerdings nicht bekannt. Übrigens liefern deutsche Versandhäuser,z.B. Quelle, auf ähnliche Weise Ware nach Estland.(so mein Freund Kalju Heinvee aus Saue).

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Zum Wertbrief Nr.23/S. 9 schreibt Sfr. Dr.König:

Mir liegen 3 analoge Belege mit Siegel vor. Alle sind sauber am rechten Rand geöffnet, ale aus Tartu-10 nach Elva im Zeitraum 22.3.-13.4.92, gleiche Schrift. Sicher philatelistisch gemacht. Sehr aktiv war in Sachen Lochstreifen ein Herr L. , der auch R-Briefe (im Inland immer nach Elva, ins Ausland mit div. Adressen) in diesem Zeitraum und von Tartu-10 aufgab.

V | № 122 Tartu 10



Vaartus kuuskümmend KBI (60-)

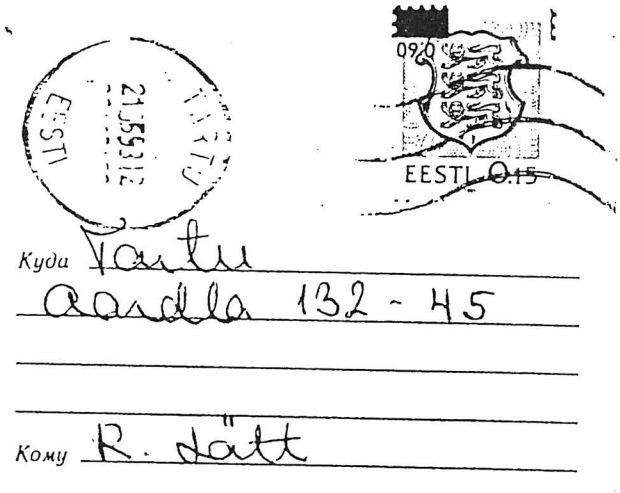
Elva L. Keskkool

Antworten zu den im Heft Nr. 23 gestellten Fragen

Auf Seite 8 des o.g. Heftes wurde erwähnt, daß das Postwertzeichen, Michel Nr. 214 auf der Gummiseite gedruckt vorkommt. Nach Aussagen des Präsidenten der ESTONIAN PHILATELIC SOCIETY, UNS, Herrn Rudolf Hämar, gibt es 2 andere Ausgaben, nämlich EESTI POSTMARK 75, 1 Kroon und die Ausgabe Lydia Koidula, 1 Kroon. Herr Hämar vermutet, daß es sich bei der ersten dieser Ausgaben um einen EHRLICHEN FEHLER " handelt; die zweite sicher aber die dritte Ausgabe wurde als "RARITÄT" hergestellt. Die Preise für die erste Ausgabe betrug DM 40,--, DM 20,-- für die zweite Ausgabe und für die dritte Ausgabe verlangte man bereits 1996 DM 30,--.

Auf Seite des o.g. Heftes war der stark verschobene Aufdruck der Michel - Nr. 203 abgebildet. Herr Hämar fügt die Kopie eines Briefes bei, wo sich der Aufdruck auf dem Postwertzeichen oben links - kopfstehend -, anstatt unten links befindet. Man nimmt an, daß wenigstens ein Bogen von 100 Briefmarken in dieser Form vorkommt. Herr Hämar findet den Preis von DM 50,-- für angemessen.

ПЕРСИДСКАЯ КРАСНАЯ КОШКА

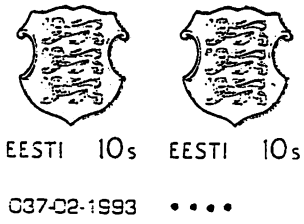


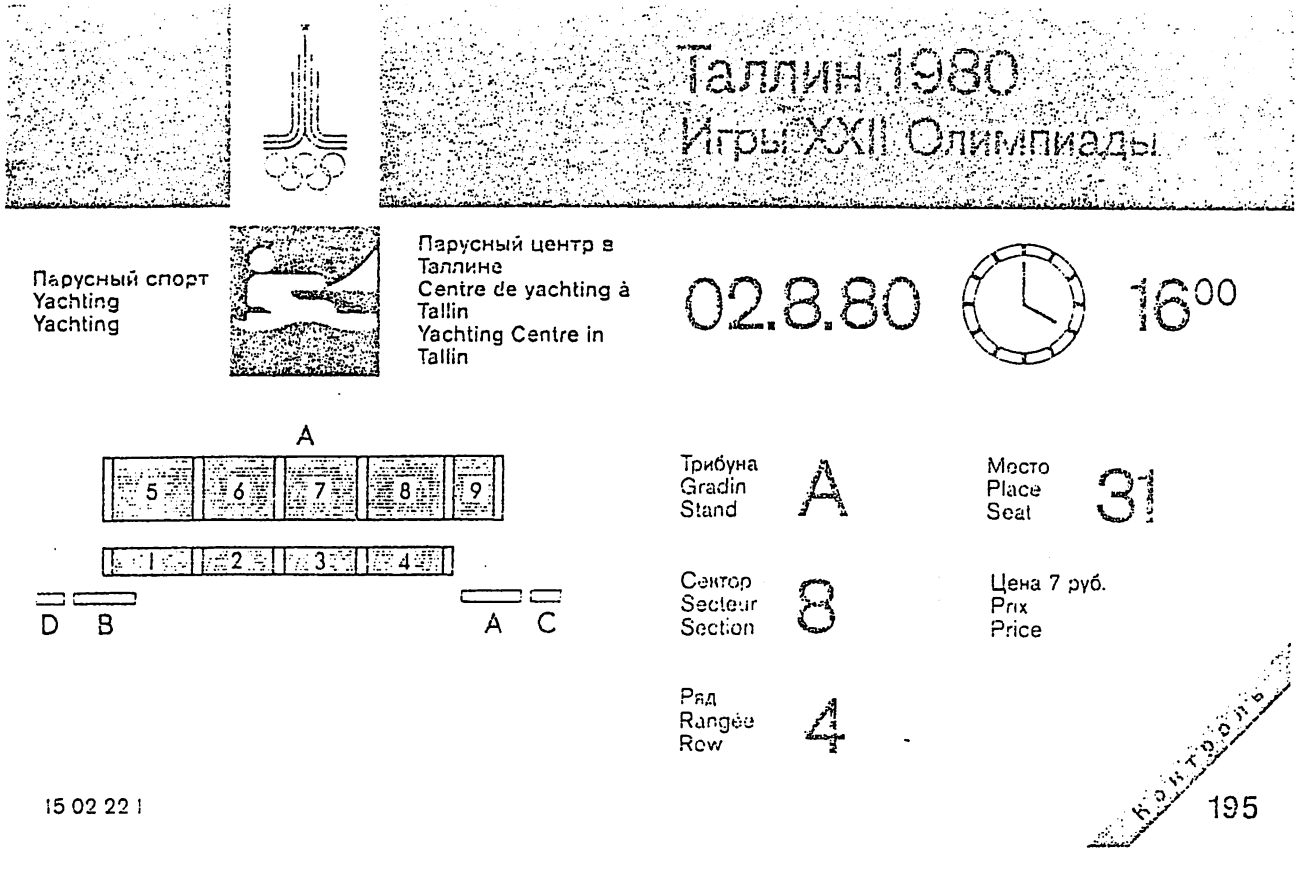
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

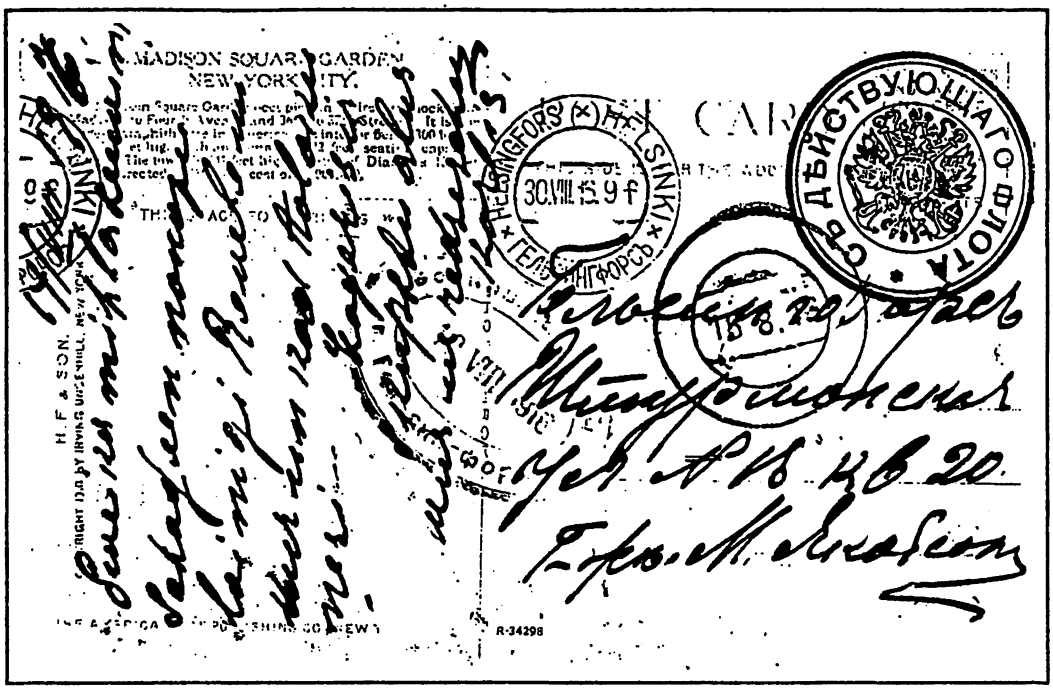
Vorlagen: leider Fehlanzeige (wobei natürlich für den Estland-Philatelisten jedes der hier abgebildeten Stücke ein „Schmankerl" ist.

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Frage 11 stellt Sfr. Dietrich aus Bochum: unter Übersendung nachfolgender Kopien. der Dauer-Serie Michel-Nr. 204/205 . Seine Frage: Hinter den Druckdaten dieser Postwertzeichen befinden sich 3 bzw. 4 blaue Punkte. Herr Dietrich ist im Besitz mehrerer Eckrandstücke mit den Druckdaten, jedoch sind diese alle ohne Punkte. Handelt es sich hierbei um Besonderheiten?





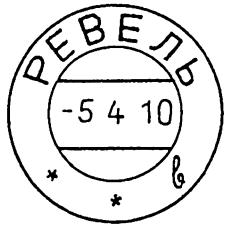


Ein neuer stummer Stempel von Reval 1916 entdeckt

Es ist und bleibt erstaunlich - selbst acht Jahrzehnte nach der Verwendung, können immer noch bisher unbekannte "stumme" Stempel aus der frühen Zeit des Ersten Weltkrieges entdeckt werden.

In diesen Tagen konnte ich eine Postkarte erwerben, die ein Angehöriger der Kaiserlich Russischen Marine am 14. August 1916 geschrieben hat. Der Truppenstempel "СЪ ДѢЙСТВУЮЩАГО ФЛОТА" = Aus der aktiven Flotte weist die Karte als portofreie Feldpostsendung aus. Gerichtet ist sie nach Helsingfors/Helsinki, wo sie nach dem roten Zensurstempel die Postüberwachungsstelle am 19. August 1916 durchlief und laut Poststempel am 30. August 1916 zur Zustellung an den Empfänger wieder an die Post übergeben wurde.

Aufgeliefert wurde die Karte am 15. August 1916, wie aus dem vom Text befreiten Zweikreis-Brückenstempel ersichtlich ist. Im lettisch geschriebenen Text der Karte heisst es " Grüsse Dich liebes Frauchen, heute glücklich in Reval abgestiegen, wohin und wann weiter weiss ich nicht ... auf Wiedersehen, Karlis". Daraus kann geschlossen werden, dass die Karte in Reval zur Post gegeben wurde und dass es sich bei dem stummen Stempel um einen solchen von Reval handelt.



Vergleicht man nun die erhalten gebliebenen Teile des früher mit Ortsnamen und Kennzeichen versehen gewesenen Poststempels mit den im Estland-Handbuch von Hurt/Ojaste [1] abgebildeten russischen Poststempel von Reval (РЕВЕЛЬ), so stimmen die Grössen eigentlich nur mit dem unter N° 462 abgebildeten Stempel überein, für den eine Verwendungszeit von 1908-1912 angegeben wird. Danach scheint der Stempel ausgesondert worden zu sein, vermutlich war er im Text beschädigt. Nach dem Entfernen aller Textteile konnte er dann als "stummer" Stempel aber noch gut verwendet werden.

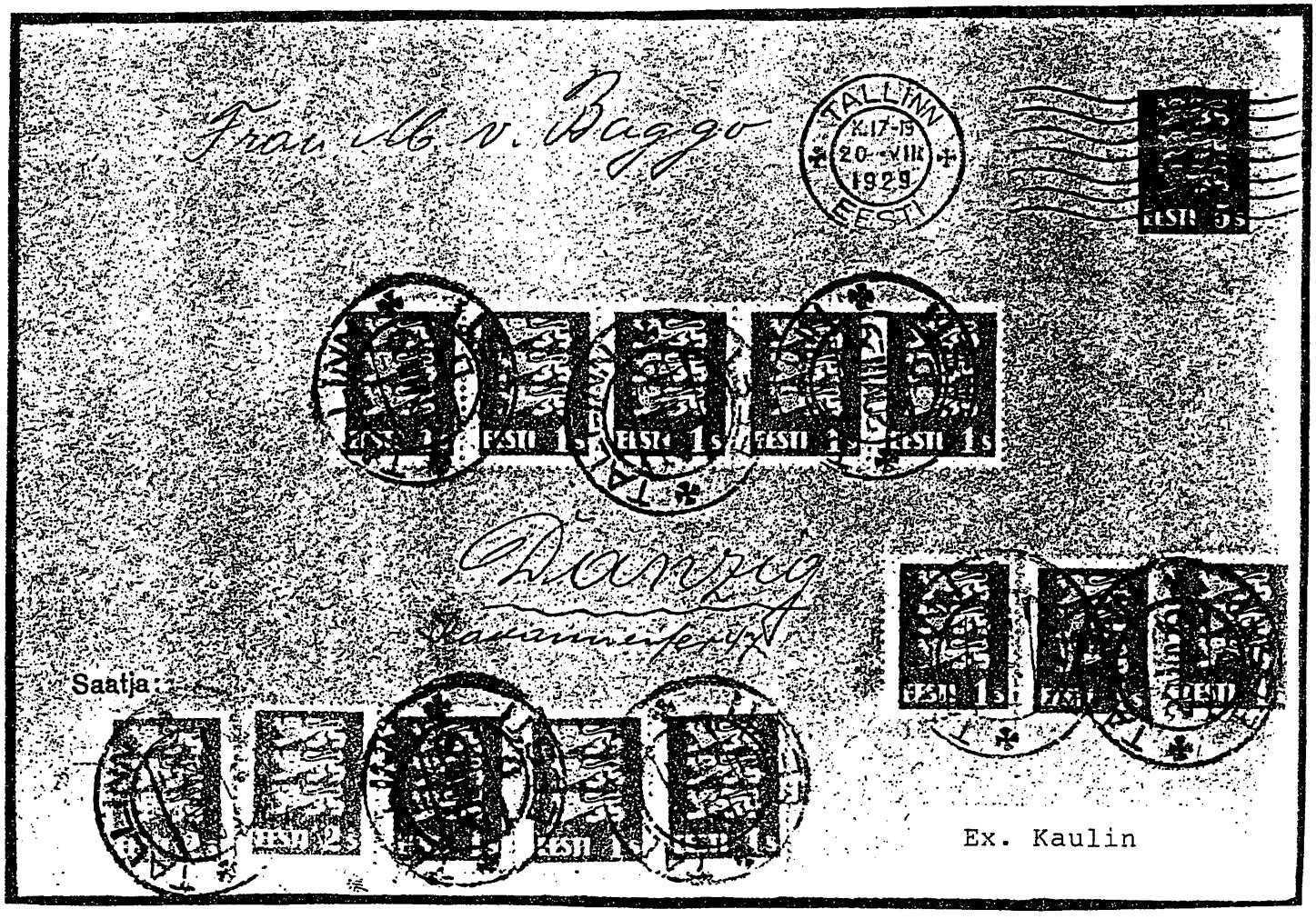
Hurt und Ojaste ordnen diesen Stempel ohne Lokalisierung als Feldpoststempel ein [2], was aber kaum einen Sinn ergibt, da die Texte in den Feldpoststempeln bereits verschlüsselt waren und aus der Nummer des Kontors nur schwer ein Standort zu bestimmen möglich wurde. Ein stumm gemachter Feldpoststempel lässt sich auch mit den mir bisher bekannten Anordnungen nicht erklären. Ich neige daher dazu, diesen Stempel der Kategorie der "stummen" Kriegsstempel zuzuordnen.

Warum dieser Stempel in der stummen Version erst heute auftaucht, mag vielleicht daran liegen, dass er für die von der Feldpost übernommenen Sendungen benutzt wurde, von denen im Verhältnis zur normalen Post relativ wenig Material vorhanden ist. Ausserdem haben die meisten Angehörigen des Militärs sich an die Order gehalten, die Orte ihrer Stationierung nicht offen anzugeben.

Harry v. Hofmann

[1] Vambola Hurt / Elmar Ojaste: ESTLAND Philatelie & Postgeschichte Handbuch / Katalog, Stockholm 1986, Seite 490.

[2] Vambola Hurt / Elmar Ojaste: ESTLAND Philatelie & Postgeschichte Handbuch / Katalog, Stockholm 1986, Seite 308.



Zum nachfolgenden Artikel über den Postscheck-Ganzsachenumschlag

vgl. auch Nr. 23 / S. 37

Der Postscheck-Ganzsachenumschlag von 1928

Die beiden Aufrufe in den Mitteilungsblättern 21/1995 und 22/1996 haben, nach einer gewissen Anlaufzeit, doch zu einem schönen Ergebnis geführt und ich möchte mich für Ihre freundliche Mitarbeit, sei es in Übersee, Europa oder Deutschland, bedanken.

Zur Ausgabe
Beim Ausgabedatum differierten die Angaben in den einzelnen Quellen zwischen dem 6. und 16. Juli 1928, doch konnte diese Differenz gekläert werden da Herr Hurt mitteilte, daß der 6.7. ein Druckfehler ist. Somit ist der 16.7.1928 eindeutig.
Die Auflagehöhe schwankt nur zwischen 5o.ooo und 5o.o34 Stück, was aber unerheblich ist.

Die Angaben zu dieser Ausgabe sind in den einzelnen Quellen sehr kurz gehalten und umfassen nirgends den Gesamtinhalt. Sie könnten wie folgt lauten:
"Am 16.7.1928 emittierte die estnische Postverwaltung einen 5-Senti Ganzsachenumschlag im Wappenmuster, damit die Teilnehmer am Postscheckdienst, zu dieser um 5o% reduzierten Gebühr, Schecks an das Postscheckamt in Tallinn zur Verrechnung einschicken konnten.
Auf dem hellblauen Umschlag waren der Werteindruck, die Anschrift sowie ein auszufüllender Absendervermerk in roter Farbe aufgedruckt. Der Druck erfolgte in der Staatsdruckerei, die Auflage betrug 5o.ooo Stück."
Die einzelnen Texte lauten:
- Posti jooksvate arvete büroo = Büro für Kontokorrekt-Kontos bei der Post
- Saatja = Absender
- Arveomaniku nimetus = Name des Kontoinhabers
- Arve nr. = Kontonummer

Zeitliche Verteilung
Die gemeldeten gelaufenen Ganzsachen stammen aus folgenden Zeiten:
1929, 2o.8., 2x mit Zusatzfrankatur nach Danzig
1936, 9.9. und lo.lo.
1937, 3.2., 4.2. mit R-Stempel Rakvere ohne Zusatzfrankatur
1939, 18.11., 23.11., 28.11.
21.11. mit R-Stempel Rakvere ohne Zusatzfrankatur
194o, 23.1. mit R-Stempel Rakvere ohne Zusatzfrankatur
25.1., 5.4., 23.5., 25.5.,
27.5. mit Zusatzfrankatur von 15 Senti, was der R-Gebühr entsprach aber ohne R-Kennzeichnung.
8.6., 9.6., lo.6., 31.7., 3x 2.8., 3.8., 2x 8.8.,
5.8., mit lo Senti Zusatzfrankatur für über 2o gr. aus Rakvere ohne R-Stempel.
21.8., als R-Brief aus Viljandi mit 15 Senti entsprechender Zusatzfrankatur, wie seit 1.3.4o nötig.
18.11., Als R-Brief aus Paide mit 15 s Zusatzfrankatur.

Besonderheiten
Der größte Teil der Ganzsachenumschläge wurde zweckbestimmt verwendet, doch gibt es auch Abweichungen.
- Die beiden aus dem Jahre 1929 stammenden Belege (Abb.) sind an Herrn und Frau von Baggo in Danzig adressiert. Dazu wurden auf dem Umschlag alle vorgedruckten Texte mit kleinen Werten der Wappenausgabe im Gesamtwert von 15 Senti überklebt, um das Auslandsporto von 2o Senti zu erreichen.
- Alle Ganzsachen aus Rakvere haben neben dem R-Stempel auf der Rückseite einen Ankunftsstempel und einen Paganier-Ziffernstempel auf der Vorderseite. Es stellt sich aber die Frage, warum aus Rakvere alle vorliegenden Umschläge ohne Zusatzfrankatur als R-Briefe gekennzeichnet und behandelt wurden. Eine Ausnahme ist nur der Beleg vom 5.8.194o mit lö Senti Zusatzfrankatur und ohne R-Stempel.

Ausblick
Die aus den Jahren 1936 und 1937 bekannten gelaufenen Belege sind, wie auch immer, der sonst üblichen Vernichtung entgangen. Die restlichen Ganzsachen, für die bei der Besetzung Tallinns durch die Rote Armee 194o und die folgenden Kriegswirren 1941, die Aufbewahrungszeit noch nicht abgelaufen war, sind teilweise in Sammlerhände gelangt.
Wie die Umschläge vom August und November 194o dokumentieren, wurde in der Sowjetzeit der Postscheckdienst fortgesetzt. Es kann aber angenommen werden, daß nur noch Restbestände verbraucht wurden und eine generelle Umstellung im Postscheckdienst erfolgte.

Der Ausgangspunkt der Umfrage war die in der DBZ 17/95 vertretene Meinung, daß es keine gebrauchten Ganzsachenumschläge gibt. Es wurden jedoch 28 Stück gemeldet, aber im Gegensatz dazu nur 12 ungebrauchte Stücke.
Der Anteil der ungebrauchten Umschläge wird jedoch auch höher sein, da bei den Ganzsachensammlern und von ihnen stammt der besagte Artikel, verschiedene Stücke vorhanden sein werden.

Literatur:
- Hurt/Ojaste, Estland Philatelie und Postgeschichte
- Eichenthal, Spezialkatalog Estland
- Menzen, Postscheckbriefumschläge, Eesti Post Nr.6/88
- Michel Ganzsachenkatalog
- Stransky, Kleinste Baltenrepublik Estland DBZ 17/95

H.Lukaschewitz

PÄTS-BÜNDELWARE

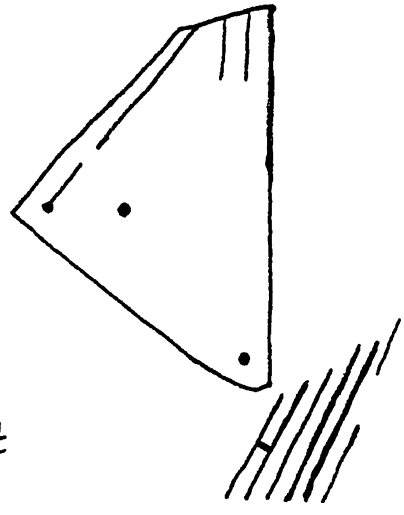
Mi.-Nr. 116,6S lilakarmin

von Dr.med.P.Feustel und Dr.med.R.Rothe-Feustel
(Zeichnungen)

In Ergänzung zu dem Artikel im Mitteilungsblatt Nr.23:"Päts-Bündelware"soll hier über die Michel-Nr.116 berichtet werden. Ausgewertet wurden ca.200 gestempelte Werte,die mir größtenteils von Herrn S.Kraul zur Verfügung gestellt wurden,wofür ich an dieser Stelle herzlich Dank sagen möchte.

A: konstante Befunde

1. Der linke Außenrahmen zeigt innenseitig kurz unterhalb der 6 eine kleine Einkerbung (wie der 10S-Wert).
2. Der lange farbige Strich der markenseitig rechten Kragenecke ist nicht unterbrochen;nur bei 2 Marken konnte ein Bruch dieses Striches beobachtet werden (vgl.1S:Strich immer gebrochen) Diese beiden Werte zeigen zusätzlich noch die Kombination mit einer weißen H-Figur in der rechten Hemdstreifung(s. C4). Im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Werten schließt bei der überwiegenden Anzahl des 6S-Wertes dieser Strich mit einem kleinen separaten Punkt unten ab.



rechte Kragenecke mit gebrochenem langem Strich und den 2 Punkten, rechte Hemdstreifung mit H-Figur

B: variable Befunde,häufig vorkommend

1. Punkte im S von (EE)S(TI)
   Sowohl der farbige Punkt bzw.die umschriebene Farbpigmentverstärkung an der rechten Innenseite des oberen S-Bogens-an der Buchstabengrenze-wie auch der Punkt am Beginn des Abwärtsbogens -mitten im Buchstaben-sind bei nahezu allen Marken vorhanden.

Gegebenenfalls scheint der untere Punkt etwas häufiger zu fehlen als der obere.

2.2Punkte in der rechten Kragenecke

Bei einer statistischen Auswertung von Bündelware sind natürlich nicht alle Exemplare auszuwerten(Stempel,fragliche Befunde).

Im Gegensatz zu den S-Punkten sind diese Punkte seltener vorhanden:beide Punkte kommen bei ca.40% aller Marken vor, beide fehlen bei ca.30%;bei ca.15% ist nur der obere,zentral gelegene,bei ca.17%-obgleich kleiner-nur der untere Punkt in der Kragenecke vorhanden.

3.Rahmenecken

Sehr häufig ist eine kleine dreieckförmige Verdickung der linken oberen Außenrahmenecke zu sehen,oft kombiniert mit einer kleinen Verbreiterung oder einem etwas spitzen Auslaufen der linken unteren Rahmenecke.Die rechten oberen und unteren Rahmenecken zeigen diese Variation selten.

4.Hemdstreifung rechts

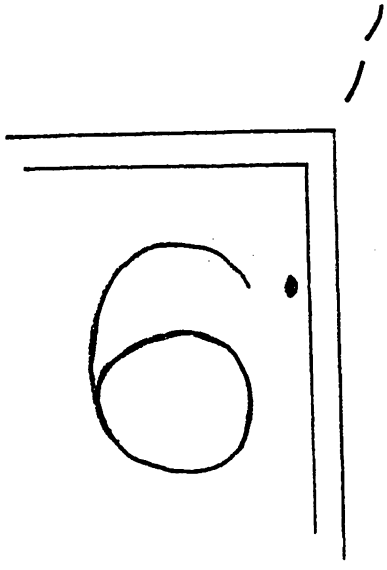
Über dem PO von PO(ST) gelegen,besteht diese aus einem kurzen weißen Schrägstrich unter der Kragenecke,2mittellangen,2langen und aus einem sich rechts anschließenden wiederum kurzen weißen Strich.Bei den bisher untersuchten Werten setzt sich dieser rechte kurze Strich nach oben gelegentlich in einen zart hyperpigmentierten Strich fort,mit kleinem weißen Zusatzstrich oben.Bei dem 6S-Wert findet sich wesentlich häufiger (50% ?)noch dieser kurze weiße Zusatzstrich im Verlauf dieses weit nach oben reichenden hyperpigmentierten Striches.

C: variable Befunde,selten vorkommend

1.Hyperpigmentierungen sind beim 6S-Wert selten (abgesehen von B4) und nur geringfügig ausgeprägt;sonstige Farbverteilungsstörungen wurden nicht gesehen.

2.Sehr selten sind Außenrahmnebrüche oder Kerben,3mal wurde eine kleine Rahmenkerbe außen,genau mittig unter den beiden EE von EE(STI) gesehen.

3. Selten sind farbige Punkte außerhalb des Markenbildes in der linken oberen Ecke oder anderen Bereichen; größere bogenförmige Rahmenverschmälerungen, strichförmige Rahmenausläufer in den Ecken oder Sekundärrahmen gehören ebenfalls zu den Seltenheiten.
4. 5mal waren die beiden linken Striche der rechten Hemdschraffierung in der Mitte durch einen kurzen weißen Schrägstrich verbunden, so daß eine H-Form resultiert; davon 2mal Kombination mit einem Bruch des langen Kragenstrichs rechts.
5. Kleinste farbige Punkte in der linken 6 wurden selten-in unterschiedlicher Lokalisation-gesehen.
6. 3mal fand sich einer kleiner weißer Punkt rechts neben dem oberen Bogen der 6 an identischer Stelle, kombiniert mit einem farbigen, zweigeteilten Schrägstrich außerhalb des Markenbildes in der rechten oberen Ecke.

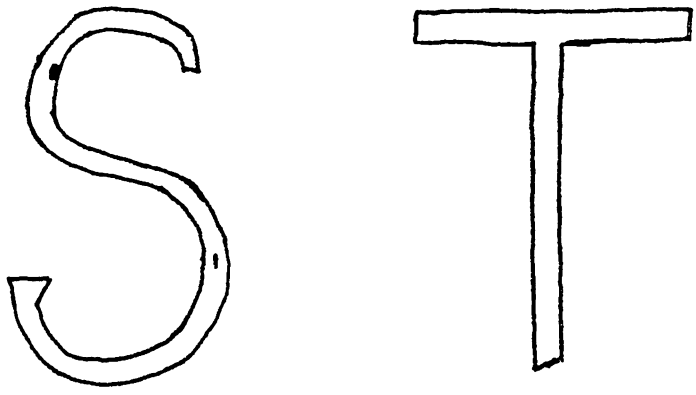


rechte 6 mit benachbartem weißem Punkt und zweigeteiltem farbigem Schrägstrich außerhalb des Markenbildes

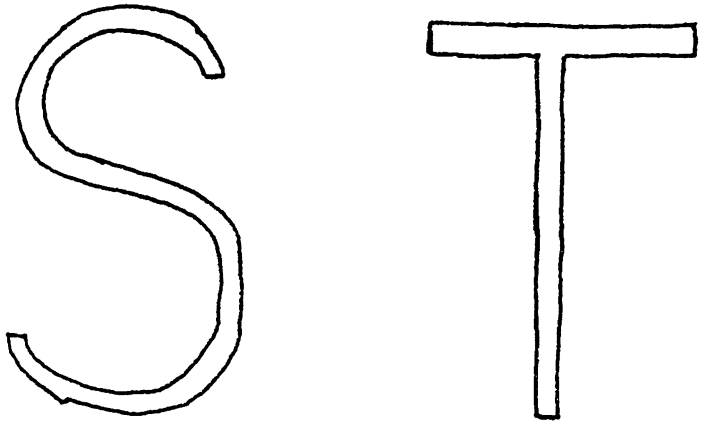
Nachtrag

Ein Befund soll noch angefügt werden, der bei allen bislang untersuchten Werten-mehr oder weniger ausgeprägt-feststellbar ist. Diese Merkmale sind vergleichbar mit dem Befund des 10S-Wertes, bei dem sich die rechte 1(0) von der linken 1(0) konstant durch eine kleine Ausbuchtung an der Spitze rechts oben unterscheidet.

Das S von (EE)S(TI) ist an der Außenseite der rechten unteren Schleife (in Höhe des unteren S-Punktes) bogenförmig,der untere S-Bogen schließt etwas stempelförmig ab.Das S von (PO)S(T) hingegen ist im unteren Bogen rechts etwas abgeplattet und der Abschluß rechteckig.Zusätzlich findet sich hier im unteren Bogen außen noch eine sehr kleine farbige Kerbe bzw. ein kleiner Haken. Das T von (EES)T(I) ist oft unten nach rechts abgeschrägt,das T von (POS)T schließt basal immer waagerecht ab.Der rechte obere T-Schenkel von (POS)T wirkt etwas länger als der linke.



(EE)ST(I)



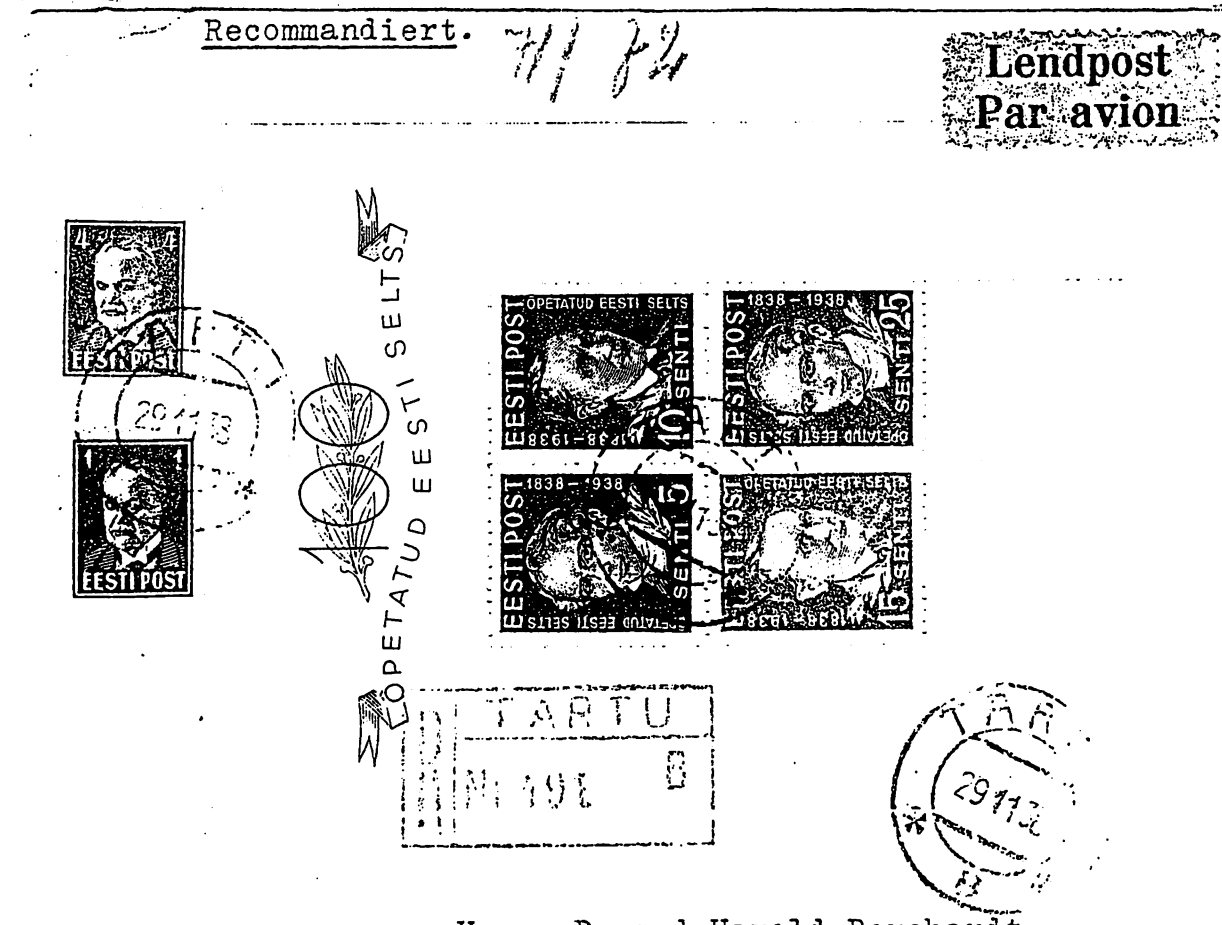
(PO)ST

"Bedarfsbriefe und -postkarten" hoch geschätzt !

Auch unsere Philatelie ist nicht frei von Modeerscheinungen. Waren einst ungebrauchte Marken mit Klebefalz voll anerkannt, so hat sich längst ein regelrechter Gummifetischismus ausgebreitet.
Unter Briefesammlern stehen Bedarfsbriefe mit Einzel- oder Mehrfachfrankaturen hoch im Kurs. Dabei wird vergessen, daß Bedarfssensungen mitMischfrankaturen auch heute noch im Postalltag häufig vorkommen. Mancher Postler frankiert aufgegebene Sendungen "bunt" mit verschiedenen Wertstufen, die ihm abrechnungsmäßig "naheliegen", obwohl er dies auch mit einem höherwertigen Wertzeichen erledigen könnte! Satzbriefe, wie sie einst oft von Philatelisten aufgegeben wurden, oft gar überfrankiert, sind sicher zu Recht nicht mehr so beliebt. Ich selbst habe als junger Sammler 1948 nach der Währungsreform solche Sendungen mit Bezirkshandstempelmarken von 29/Salzwedel aufgegeben!

Und wie steht es mit "Blockfrankaturen" ? Man kann sie stets nur als "philatelistischen Bedarf" bezeichnen. Der "normale" Postbenutzer wird z.B. den Großblock der Deutschen Post AG zu Vorpommerns Küste mit einem Gesamtnominalwert von 6,- DM kaum für seine Bedarfspost verwenden. Ihn gar als Einzel- oder Mehrfachfrankatur zu verwenden, bedürfte außer großem Briefumschlag einiger Verrenkungen!

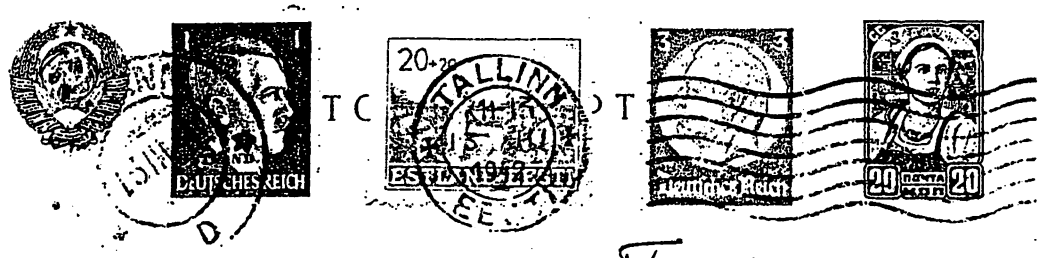
Ich stelle Ihnen heute eine philatelistische Blockfrankatur aus meiner Estlandsammlung vor, an der ich jenseits des heute üblichen Purismus meine Freude habe. Dieser eingeschriebene Luftpostbrief ist portogerecht frankiert worden. Rückseitig trägt er zudem einen Durchgangsstempel vom Warschauer Flughafenpostamt (Warszawa Lot) und den Ankunftsstempel von Berlin N 65!



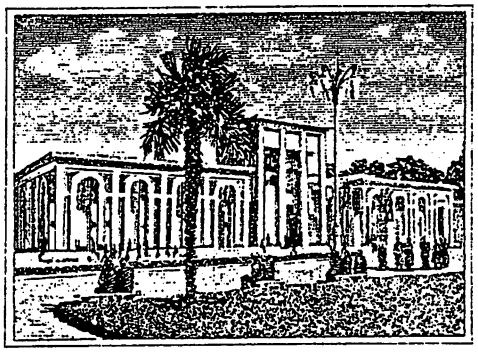
Herrn Dr.med.Harold Borchardt.
BERLIN N 65, Reinickendorfer Str.110.-

100 Jahre Estnische Gelehrte Gesellschaft, siehe auch Artikel zu Eesti Lipp !

Vo



Porto:
1 Rpf
+20 Kop. = 2 Rpf
+3 Rpf
= 6 Rpf



.B.C.-X.B.
Павильон „Ленинград и Северо-Восток РСФСР".

Куда Tallinn.
Pedagoogiline Muuseum
Кому H-m E. Bruhl.

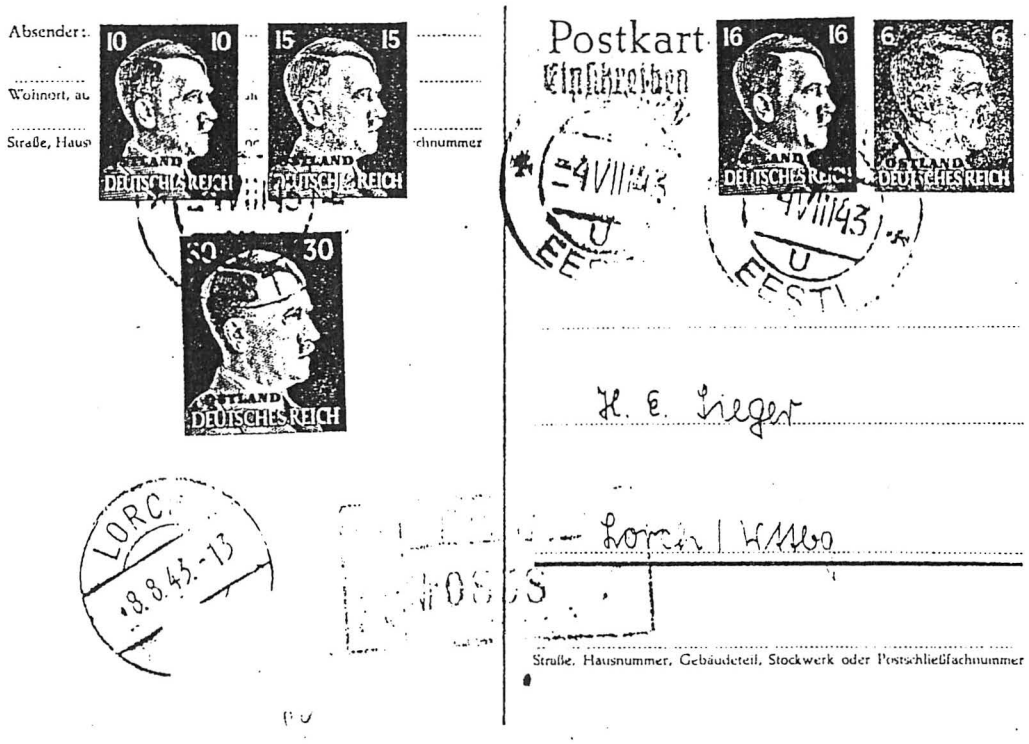
Адрес отправителя A. Korendi.
p.k. 433. - Tallinn.

Цена 30 коп.

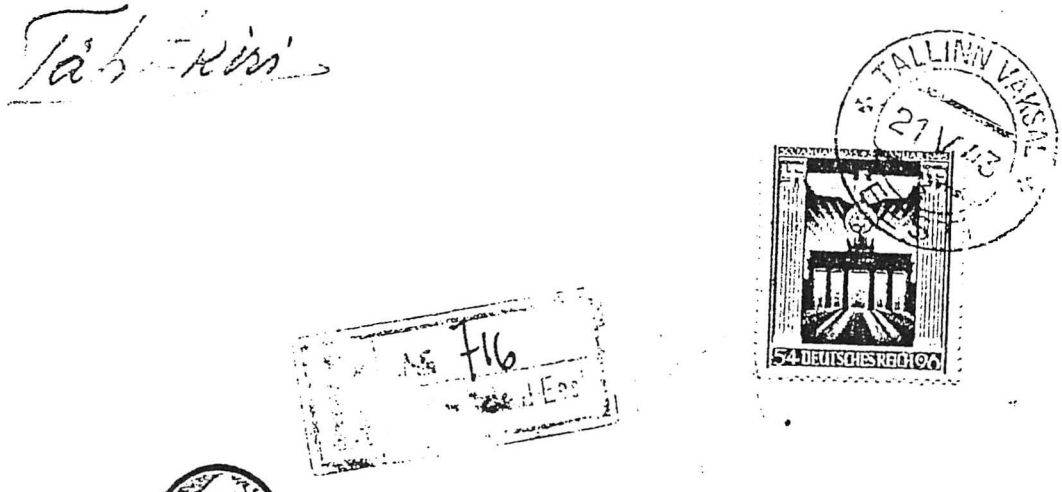
Diese Postkarte eines estnischen Philatelisten, echt gelaufen, an einen anderen (Text-Rückseite: "Vivat Filatelia") Sammler hat zwar mit normalem "Bedarf" nichts zu tun, aber sie dokumentiert, daß im März 1942 sowohl unüberdruckte Marken der Reichspost, hier Hindenburg 3 Pf. in Estland gültig und anfänglich auch verkauft wurden, daneben auch schon die Hitler-Ostlandwerte und noch die Landesausgabe der estnischen Postverwaltung. Porto stimmt= 6 Rpf, die Sowjetkarte ungerechnet!

Diese Sonderpostkarte, es gab sie auch mit anderen Sonderstempeln des "Reichskommissariats" Ostland, ist, in Berlin abgestempelt, eine typische Mache, wie sie Deutschlandsammlern z.B. am Berliner Sammlerschalter der Deutschen Post AG mit Sonder-Ersttagsstempel Bonn angeboten wird! Kennt jemand solche Sonderkarten auch echt in Estland gelaufen?

Philatelistischer Bedarf?



Diese total überfrankierte Einschreibpostkarte, 36 Rpf. hätten genügt, stammt aus der Werkstatt der schon damals sehr aktiven Firma H.E. Sieger. Die Rückseite ist unbeschriftet. Portogenauigkeit war seinerzeit noch nicht so gefragt.



Firmenumschlag einer Blumenhandlung. Das Porto könnte bei Gewicht über 20 g stimmen. Auch dieser Brief hat sicher philatelistischen Hintergrund. Estnische Sammler verklebten gerne unüberdruckte Sondermarken der Reichspost.

Philatelistischer Bedarf ?

Deutsche Dienstpost...
Weißenstein (Ostland)

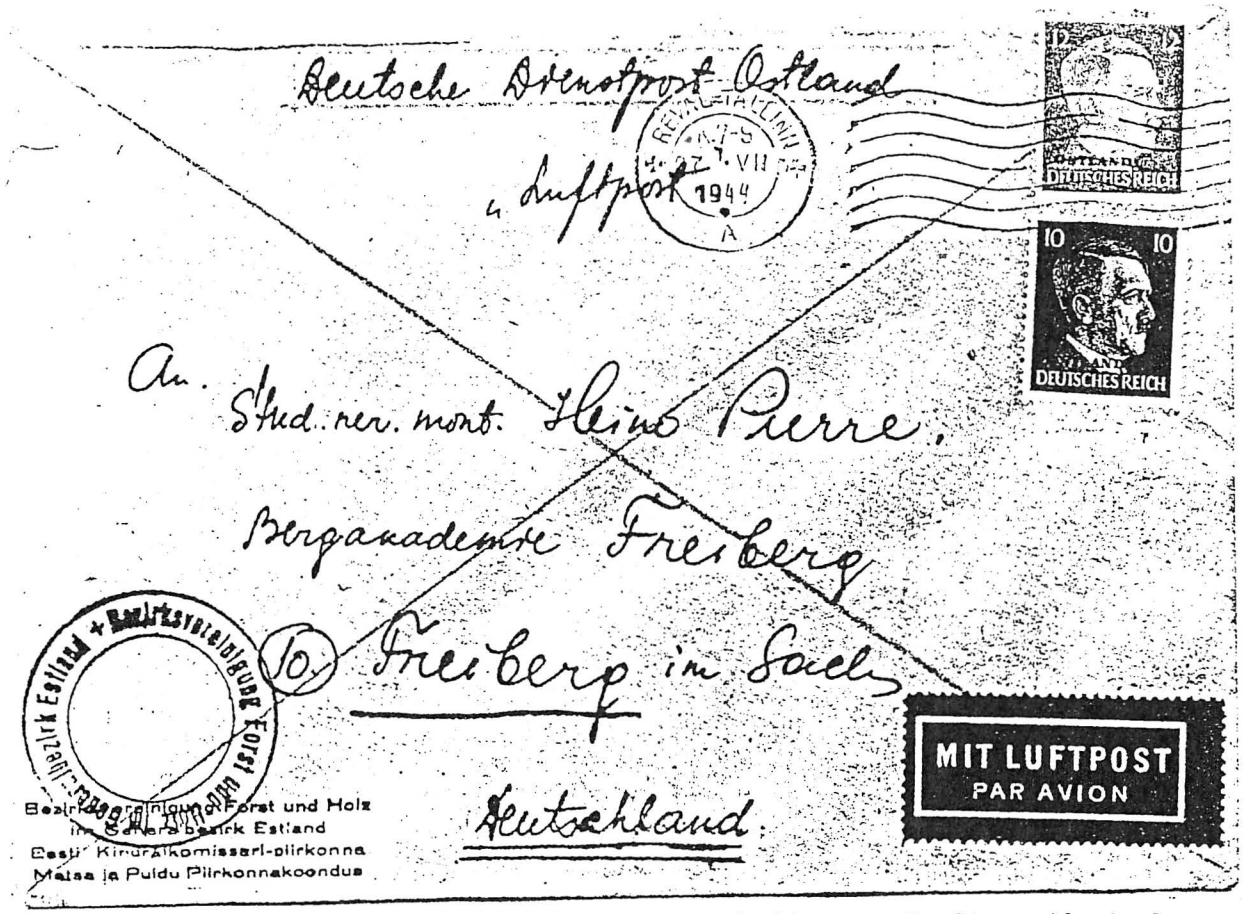
Herrn

Josef Bazant

GRAZ, Schumanng.4

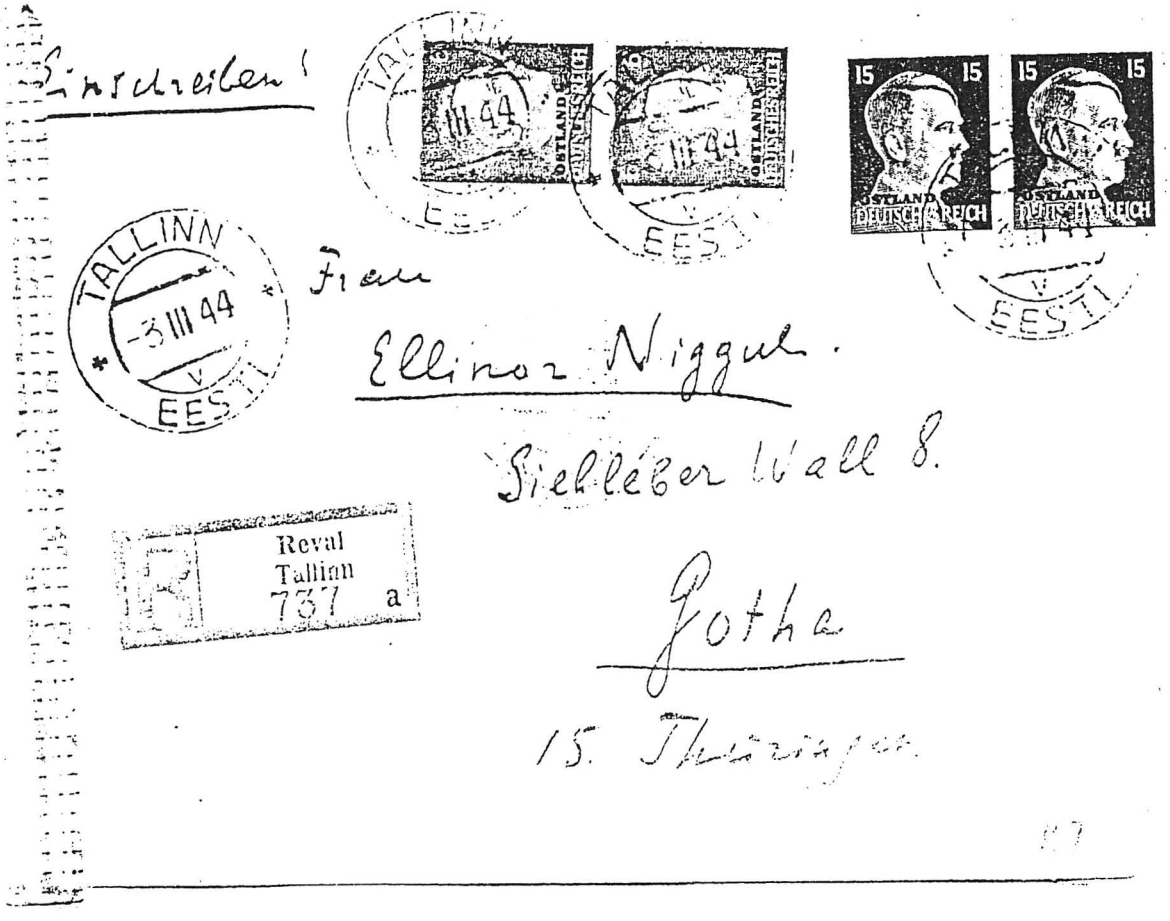
(Steiermark)

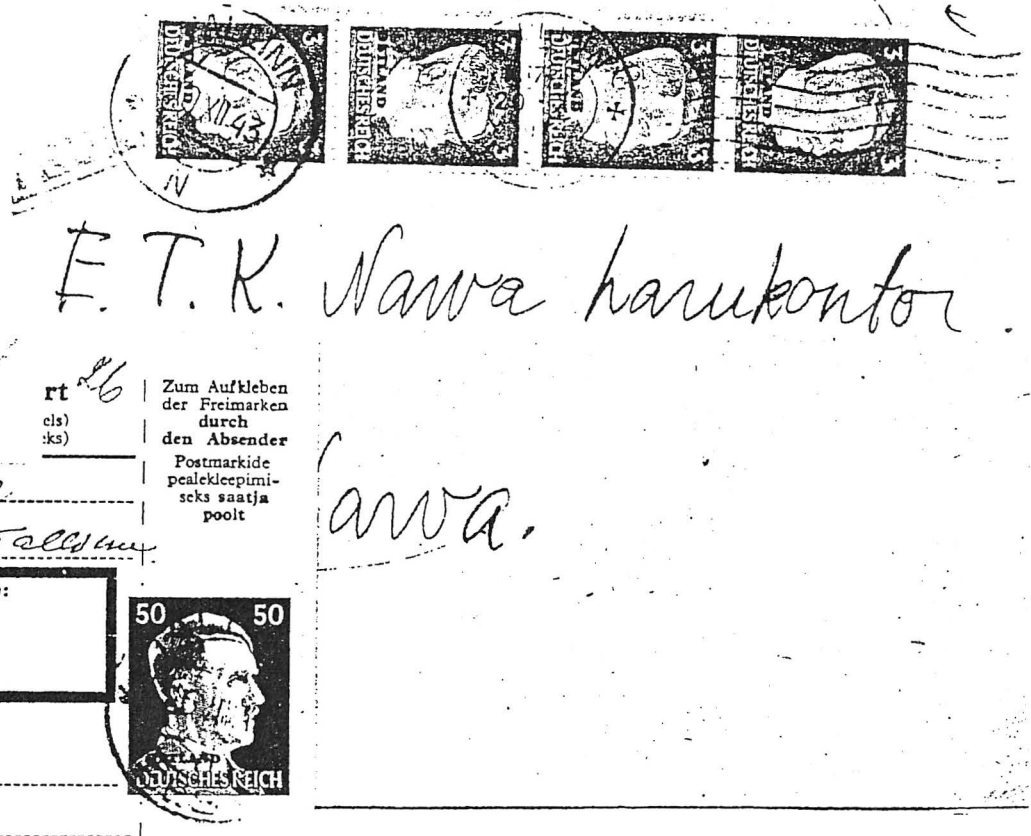
"Mehrfachfrankaturen sind zur Zeit die große Mode. Aber auch dieser Brief ist philatelistisch "inspiriert". Dafür spricht das Nebeneinander des estnischen und des deutschen Stempels von Paide/ Weißenstein!



Gegen einen nichtphilatelistischen Bedarf dieses Luftpostbriefes spricht der private Empfänger! Ich schätze ihn wegen des umgearbeiteten Maschinenstempels von Tallinn!

"Echter" Bedarf, also nichtphilatelistischer





Oft sehen "echte" Bedarfsbelege nicht so interessant aus wie diese Beispiele.

(Vo)

Stempel der Sowjetzeit (I) (Teil II, Sonderstempel folgt später.)

Die lange sowjetische Besatzungszeit Estlands als "Estnische Sozialistische Sowjetrepublik" ist bei den meisten Estlandsammlern in Deutschland nicht übermäßig beliebt. Andere Perioden außerhalb der staatlichen Selbständigkeit haben mehr Anhänger in Philatelistenkreisen! So fühlen sich besonders Sammler baltendeutscher Herkunft von Vorphilatelie und Zarenzeit angesprochen. Die deutsche Besetzung im 1. und besonders im 2. Weltkrieg wiederum interessiert auch viele Deutschlandsammler. Dazu trägt sicher bei, daß der Michelkatalog Lokalausgaben estnischer Herkunft und die 2 Landesausgaben im Deutschlandteil aufführt. Diesem Umstand haben wir auch das oft überhöhte Preisniveau der Lokalausgaben zu "verdanken".

Ich habe zunächst versucht, in den früheren Heften eine Übersicht über sowjetische Postwertzeichen mit Estlandthematik zusammenzufassen. Besonders widme ich mich den Stempeln der Republikzeit, die nach der 2. Besetzung des Landes ab 1944 weiterverwendet wurden. Anders als in der 1. Besetzungszeit war die Besatzungsmacht bestrebt, sehr schnell neue, zweisprachige Stempel einzuführen. Dennoch kann man bei den Stempeln nach Sowjetnorm, also bei den normalen Tagesstempeln einige Verschiedenheiten feststellen. So tragen frühe Stempel mitunter den estnischen Ortsnamen links, die russische Bezeichnung aber rechts. (Abb. 1 von Kuresaare) Später wurde dann einheitlich die umgekehrte Reihenfolge eingehalten! (Abb. 2 von Paide) Eine Ausnahme bildet der Stempel von Suure-Jaani aus dem Jahre 1946 (Abb. 3) mit nur estnischer Inschrift des Ortes. Neuere Tagesstempel von Tallinn zeigen ein moderneres Bild (Abb. 4) oder lassen die estnische Sprache noch stärker in den Vordergrund treten.(Abb. 5, Tallinn Hauptpostamt)

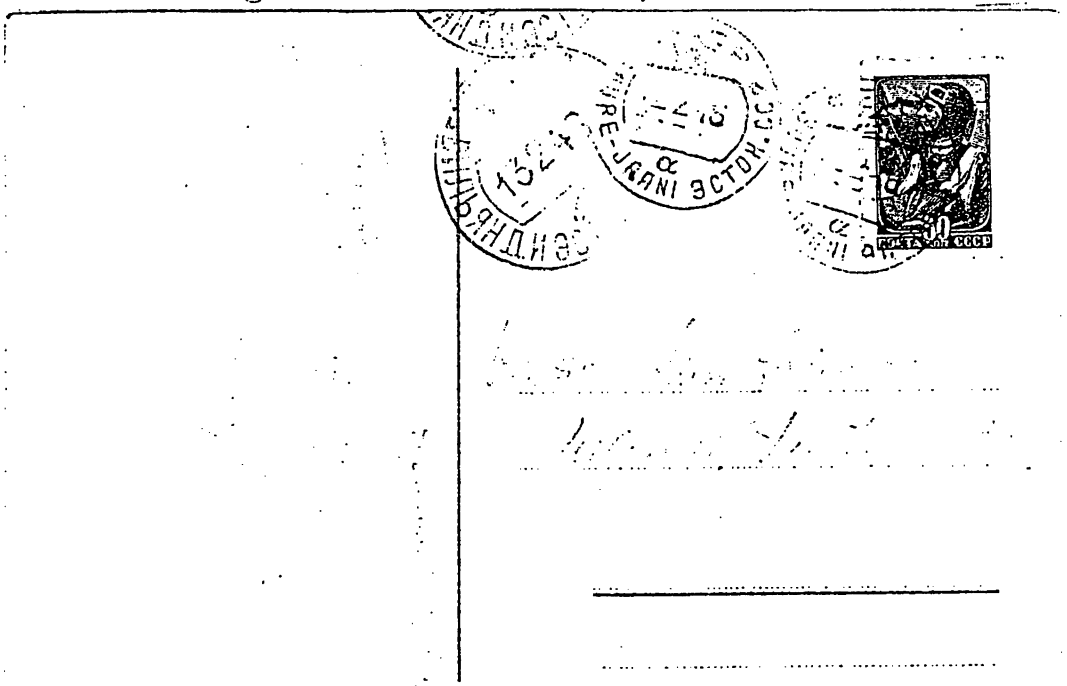


Abb. 3
(1946)

Sowjetzeit

22

Abb. 1 (1945)

Abb. 2 (1948)

Kod. Alvine Truu

Tallinn-Nõmme

Raudle unt. nr 18

Sus A Truu

stj.

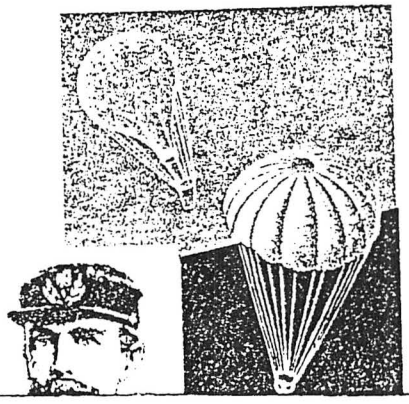


Abb. 3 (1989)
(ТАЛЛИНН jetzt auch Russisch mit 2 N

Herrn
Harald V o g t
1 B E R L I N 33
Lynarstraße 18 a
West-Berlin

Abb. 4 (1971)

Deutschland-Saksamaa

(Marken: Wiktor Kingisepp und estnische Trachten)

Abb. 6
(1959)

7 Wellenlinien hat dieser Maschinenstempel von Tallinn wie der lange Zeit weiterverwendete Maschinenstempel der Republik Estland. Hat man dasselbe Stempelgerät nur umgearbeitet? Einen entsprechenden Stempel gibt es auch von Tartu

Abb.7
(1970)

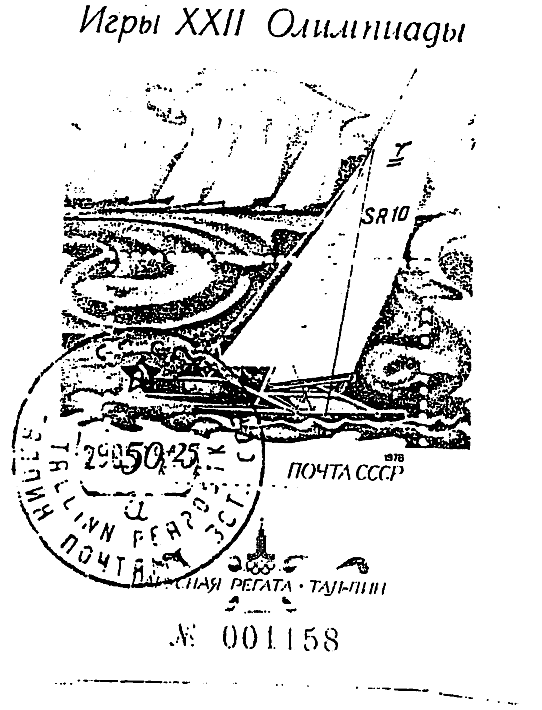
Mit nur 3 Wellenlinien entwertet dieser spätere Maschinenstempel von Tallinn das Postwertzeichen.

(Vo)

Stempel der Sowjetzeit

Die von mir gezeigten wenigen Beispiele können den Bereich der sowjetischen Tagesstempel in Estland ab 1944 nur kurz vorstellen.
Hier liegt es an uns Philatelisten, ob es gelingen könnte, weiteres interessantes Material zu finden.
Eine umfassende Listung aller Stempel, wie sie Hurt/Ojaste für die Zarenzeit vornahmen, beabsichtige ich nicht, sondern nur eine Erfassung existierender Stempeltypen.
Abb. 8 ähnelt dem Stempel auf Abb.5, der erst kurz vor der politischen Wende geschaffen wurde. Auf ihm befindet sich der russische Text, Tallin nur mit einem n, am äußeren Rand. (Er befindet sich auf dem Block, der vor der XXII Olympiade für die Segelregatta vor Tallinn-Pirita herausgegeben wurde!)

Abb.9 (1979)



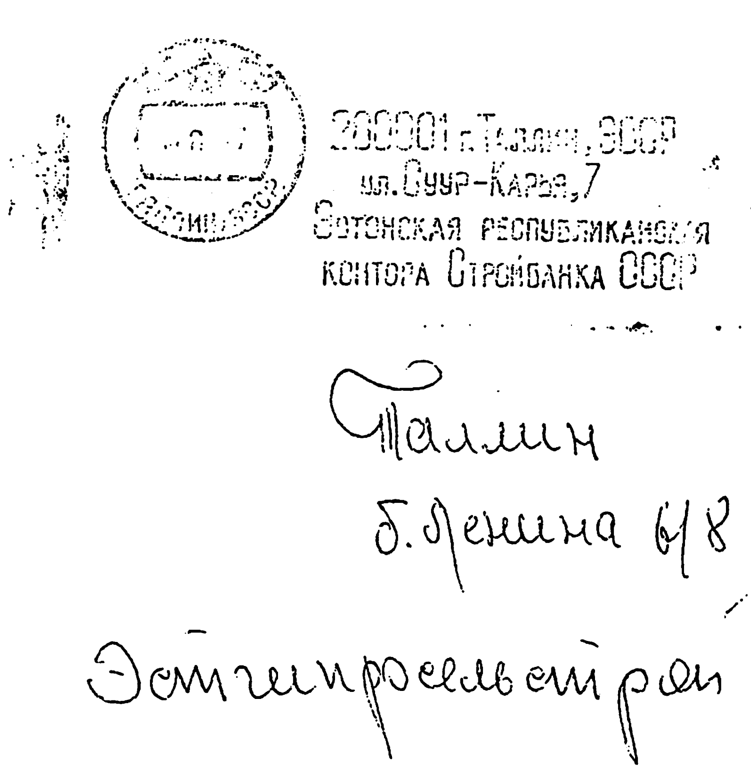


Abb.9

Die mir vorliegenden Absenderfreistempel (schwarz) der 2. Sowjetpeiode tragen anders als die 1941 umgearbeiteten estnischen lediglich russische Inschriften in kyrillischer Schrift. Hier handelt es sich um die Frankiermaschine der Filiale einer sowjetischen Staatsbank in Tallinn.

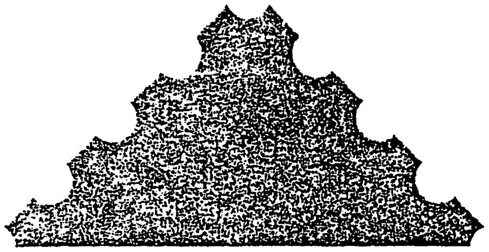
Zuschriften auch zu dieser Thematik evtl. mit Fotokopien sehe ich gerne entgegen: Harald Vogt, Lynarstraße 18 a, 14193 Berlin

(Vo)

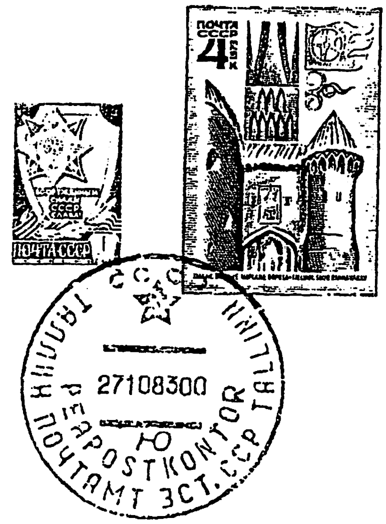
Abb. 11 (1983)

Die Stempel der Abb. 10 und 11 ähneln denen der Abb. 9 und 5, weisen aber wiederum eine andere Textanordnung auf. Dieses Stempelmuster gibt es auch von anderen Orten.

(Abb. 11: Die Marke zeig Tallinns Strandpforte)



VABARIIKLIK NOORTE
FILATEELIANÄITUS
TALLINN 83



669

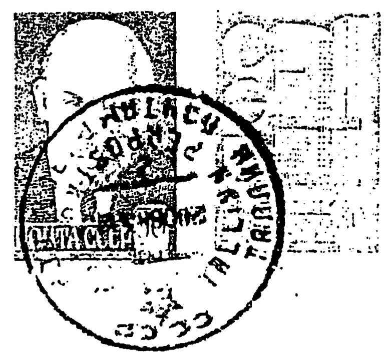


Abb. 10 (1980)

(Abb. 12: Marke zum 30. Jahrestag der "Befreiung" Estlands 1944)

Herrn Harald Vogt,
Hasle Ferienpark,
H.C. Sierstedsvej 2,
DK 3790 Hasle,

VÕRU

NOORTE
postmarkide
Näitus
"TALLINN-74"
Выставка
почтовых
марок СССР
"ТАЛЛИН-74"

Abb. 12 (1974)

Dieser Normstempel zeigt ein kräftiges Schriftbild.

Tallinn – 26

(Vo)

Posttarife Estland ab 01. Dezember 1996

	Inland		Ausland Zone I				Ausland Zone II				Ausland Zone III			
			Landpost		Luftpost		Landpost		Luftpost		Landpost		Luftpost	
Gewicht	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief	Einfach	E-Brief
bis 20 g	3,30	6,30	4,50	9,50	5,00	10,00	4,80	9,80	5,50	10,50	5,00	10,00	7,00	12,00
20 - 50 g	3,50	6,50	6,50	11,50	7,00	12,00	7,00	12,00	8,60	13,60	7,60	12,60	11,00	16,00
50 - 100 g	4,00	7,00	10,00	15,00	10,50	15,50	11,10	16,10	14,00	19,00	12,00	17,00	18,50	23,50
100 - 250 g	5,50	8,50	20,30	25,60	21,60	26,60	23,20	28,20	29,60	34,60	25,40	30,40	41,50	46,50
250 - 500 g	8,20	11,20	38,00	43,00	40,00	45,00	43,30	48,30	56,80	61,80	48,00	53,00	79,00	84,00
500 -1000 g	13,20	16,20	72,70	77,70	77,50	82,50	83,70	88,70	111,00	116,00	93,00	98,00	154,50	159,50
1000-2000g	23,00	26,00	141,50	146,50	152,50	157,50	166,30	171,30	220,50	225,50	189,70	194.70	322,00	327,00
Postkarte	2,90	5,90	4,20	9,20	4,70	9,70	4,50	9,50	5,20	10,20	4,70	9,70	6,70	11,70
Schach-Postkarte	2,00		3,00				3,00				3,00			
Wertangabe je Krone		0,10		0,10		0,10		0,10		0,10		0,10		0,10

I. Zone : Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Lettland, Litauen n Dänemark

II. Zone : Armenien, Aserbaidschan, Kasachstan, Georgien, Moldawien, Ukraine, Weißrußland, Rußland; Usbekistan, Tadschikistan, Kirgisien Turkmenistan und Europa

III. Zone : Alle anderen Länder.

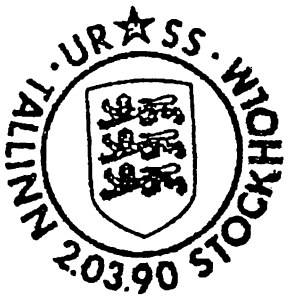
Max Kromm, Erich-Kurz-Str.7/19.01, 10319 Berlin

vgl. auch Nr. 21 / S. 41-43

90/1

Tallinn 02.03.1990

Eröffnung der Luftpostlinie
Tallinn - Stockholm.



90/2

Tallinn 03.04.1990

Wiederaufnahme der Luftpostverbindung
Tallinn - Helsinki.

90/3

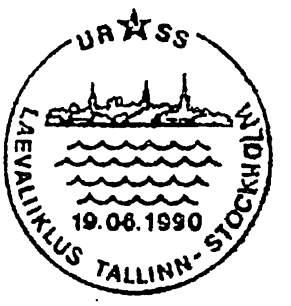
Tallinn 09.05.1990

45. Jahrestag des Sieges der Völker
der UdSSR im großen Vaterländischen Krieg.

90/4

Tallinn 19.06.1990

Schiffsverbindung
Tallinn - Stockholm.



90/5

Tallinn 12.10.1990

Briefwoche.

91/1

Tallinn 01.06.1991

Altstadt - Tage
vom 01. - 05. 06.1991

1/91

Tallinn 04.07.1991

Eröffnung der Briefmarkenausstellung
ESTICA' 91.

2/91

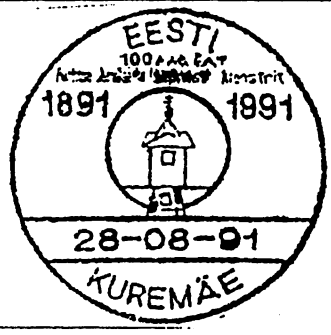
Tallinn 07.07.1991

Estnischer Philatelistentag.

3/91

Kuremäe 28.08.1991

100 Jahre Kuremäe.



4/91

Paide 30.09.1991

700 Jahre Paide.
Järvamaa Post.

1/92

Tartu 28.02.1992

200. Geburtstag von K. E. von Baer.

2/92

Tallinn 29.03.1992

Erstflug der Lufthansa LH 3226
Tallinn - Frankfurt.

3/92

Tartu 23.04.1992

Gründer der Universität Tartu
Gustav II Adolf von Schweden.

4/92

Tallinn 16.05.1992

II. Kongreß des estnischen
Philatelisten - Verbandes.

5/92

Tallinn 11.06.1992

Hanse - Tage in Tallinn
vom 11.06. - 14.06.1992.

6/92

Pärnu 15..06.1992

Internationale „Fiesta" Pärnu.
(Festival für leichte Musik).

7/92

Pärnu 10.07.1992

Internationales Antropologen
Gedächtnis Festival.

8/92

Viljandi 11.07.1992
Stempelfarbe: schwarz.

II. Estland - Ausstellung.

9/92

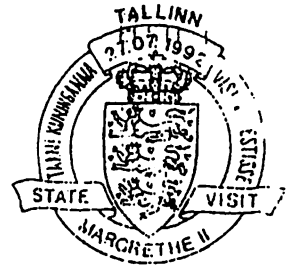
Vilandi 12.07.1992
Stempelfarbe: rot.

II. Estland - Ausstellung.

10/92

Tallinn 27.07.1992

Staatsbesuch von Margaethe II.
von Dänemark.



11/92

Tallinn 28.07.1992

Staatsbesuch von Margaethe II.
von Dänemark.

12/92

Tallinn 30.07.1992

„CUTTY SARK" Großsegler Regatta.

13/92

Tallinn 05.10.1992

Eröffnung des Parlamentes.

14/92

Tallinn 19.11.1992

Internationaler Tag gegen das Rauchen.

1/93

Tallinn 24.02.1993

75 Jahre Republik Estland.

2/93

Tartu 15.04.1993

200. Geburtstag von F.G.W. Struve.

2A/93

Tartu 15.04.1993
Stempel beschädigt.

200. Geburtstag von F.G.W. Struve.

3/93

Tallinn 17.04.1993

Markenbrücke Helsinki - Tallinn.
(Ausstellung auf der Fähre „Kristina Cruises").

4/93

Tallinn 23.04.1993

650. Jahrestag des Jüri - Aufstandes.

5/93

Paide 23.04.1993

650. Jahrestag des Jüri - Aufstandes.

6/93

Tallinn 20.06.1993

VII. Jugend- Gesangs- und Tanzfest.

7/93

Tallinn 23.06.1993

Eröffnung der I. Spiele der Ostseeländer.

8/93

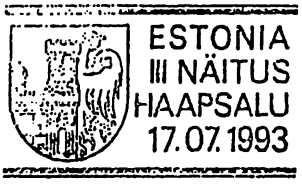
Tallinn 04.07.1993

Beendigung der I. Spiele der Ostseeländer.

9/93

Haapsalu 17.07.1993

III. Estland - Ausstellung.



10/93

Tallinn 24.08.1993

80 Jahre „Estonia - Theater".

11/93

Karlskronas 27.08.1993

Estnische Post in Karlskronas (Schweden).

12/93

Karlskronas 28.08.1993

Estnische Post in Karlskronas (Schweden).

13/93

Tallinn 10.09.1993

Besuch vom Papst Johannes Paulus II.
in Estland.

14/93

Tallinn 22.09.1993

Weltmeisterschaft im Fußball 1994
Qualifikationsspiel Estland - Italien.

15/93

Stockholm 02.10.1993

Eesti Post in Stockholm zum Tag
der Briefmarke.

16/93

Tallin 15.10.1993

Tag des weißen Stockes.

17/93

Tallinn 16.10.1993

Tage der Stammesverwandten.

18/93

Tallinn 11.11.1993

75 Jahre estnischer Verteidigungsverband.

19/93

Tallinn 12.11.1993

75 Jahre estnische Polizei.

20/93

Tallinn 24.11.1993

Briefmarkenausstellung
„MARE BALTICUM' 93".

21/93

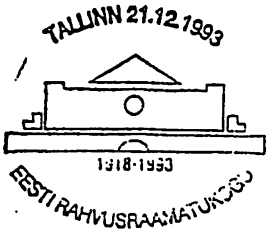
Tallinn 28.11.1993

Philatelistentag.

22/93

Tallinn 21.12.1993

75 Jahre estnische Nationalbibliothek.



23/93

Tartu 22.12.1993

125. Geburtstag von Jaan Tönisson.

24/93

Pärnu 24.12.1993

150. Geburtstag von Lydia Koidula.

1/94

Valga 31.01.1994

75. Jahrestag der Schlacht von Valga
im Befreiungskrieg.

2/94

Tallinn 12.02.1994

Eröffnung der Olympischen Winterspiele
in Lillehammer.

3/94

Tallinn 12.02.1994

110. Geburtstag von General Laidoner.
Oberbefehlshaber der estnischen Armee
bis 1940.

4/94

Pärnu 23.02.1994

120. Geburtstag des letzten estnischen Präsidenten Konstantin Päts.

5/94

Tallinn 27.02.1994

Abschlußfeier der Olympischen Winterspiele in Lillehammer.

6/94

Tallinn 13.04.1994

Republik Estland 75 Jahre Mitglied in der internationalen Arbeiter - Organisation (ILO).

7/94

Tallinn 23.04.1994

75. Jahrestag der Eröffnungssitzung des ersten Parlaments Estlands.

8/94

Tallinn 23.04.1994

75 Jahre estnisches „Rotes Kreuz".

9/94

Pärnu 16.05.1994

175. Geburtstag von Johann Voldemar Jannsen.
Estnischer Journalist, Persönlichkeit der nationalen Bewegung, Lehrer und Initiator der Sängerfeste.
(Lydia Koidula war seine Tochter).

10/94

Kuressaare 07.06.1994

100 Jahre Sängerfest in Saaremaa. (Insel Ösel).

11/94

Tartu 18.06.1994

Jubiläums Sängerfest in Tartu.

12/94

Tallinn 22.06.1994

Welt- Zusammenkunft der ehemaligen Soldaten der finnischen Armee.

13/94

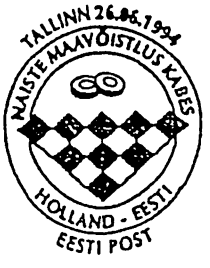
Tallinn 23.06.1994

75. Jahrestag des Sieges über die Baltische Landwehr.

14/94

Tallinn 26.06.1994

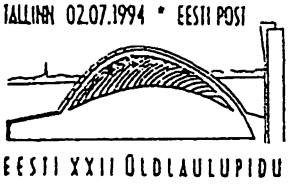
Länderkampf im Damespiel Niederlande - Estland der Frauen.



15/94

Tallinn 02.07.1994

Das XXII. Sängerfest in Estland.



16/94

Tallinn 31.08.1994

Symbolisches Ende des zweiten Weltkrieges und Abzug der russischen Armee aus Estland.

EESTI POST * TALLINN 31.08.1994
Teise Maailmasõja sümboolne lõpp ja
Vene Föderatsiooni väegade lahkumine
Eestist

17/94

Tallinn 08.09.1994

600. Jahrestag der Fleischerzunft.

18/94

Tallinn 18.09.1994

50. Jahrestag der Ernennung der Regierung Otto Tief.

19/94

Tallinn 24.09.1994

105. Jahrestag des letzten Fluges von Charles Leroux.

20/94

Tallinn 01.10.1994

Tag der Briefmarke in Stockholm.
Zusammen mit postamtlichen Nebenstempel zum Untergang der Fähre „ESTONIA".
Hinweis auf Stemplung (der Sammlerpost) in Tallinn statt in Stockholm. Die Abstempelung erfolgte nur am 01.10.1994. Blanko-Umschläge waren nicht zugelassen.

21/ 94

Tallinn 28.10.1994

Estnische Post in Tampere.

22/94

Tallinn 29.10.1994

Estnische Post in Tampere.

23/94

Tallinn 30.10.1994

Estnische Post in Tampere.

24/94

Kärdla 13.11.1994

Philatelistische Ausstellung „Hiiu-Quadrat".

25/94

Tallinn 26.11.1994

Die Philatelistenausstellung „Aus dem Ranzen des Postkutschers".

26/94

Tartu 01.12.1994

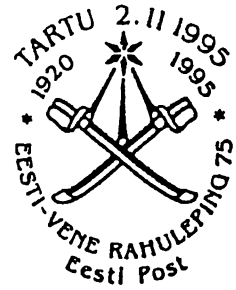
75 Jahre Muttersprache an der Universität Tartu.

Sonderstempel 1995

1/95

Tartu 02.02.1995

75 Jahre estnisch - russischer Friedensvertrag.
1920 - 1995



2/95

Tartu 16.02.1995

150. Geburtstag Friedrich von Berg.
16.02.1845 - 22.03.1938.
Graf von Berg, Züchter von Getreidesorten für nördliche Gebiete - Roggensorte in Schweden und andere Getreidesorten in Kanada, noch heute aktuell.

3/95

Tallinn 17.03.1995
Stempelfarbe: grün.

Tallinn 18.03.1995
Stempelfarbe: blau.

Briefmarkenbörse in Göteborg.

4/95

Tartu 07.04.1995

125 Jahre der Gesellschaft Estnischer Studenten.
(EÜS) - eine sehr wichtigen Organisation zur Selbstbestimmung im Kampf gegen fremde Mächte.
Bei der Studentenorganisierung wurde auch die estnische Flagge im Jahre 1887 eingeweiht.

5/95

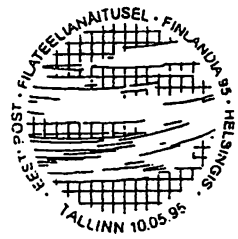
Tallinn 22.04.1995

III. Kongress der Philatelisten.

6.1./95

Tallinn 10.05.1995

Briefmarkenausstellung „FINLANDIA 95“
in Helsinki.



6.2./95

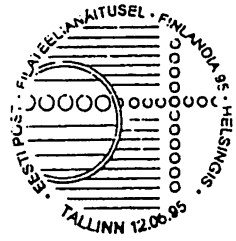
Tallinn 11.05.1995

Briefmarkenausstellung „FINLANDIA 95“
vom 10.-15.05.1995 in Helsinki.

6.3./95

Tallinn 12.05.1995

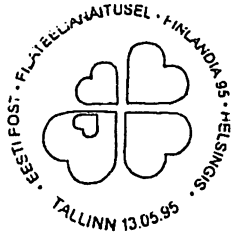
Briefmarkenausstellung „FINLANDIA 95“
vom 10.-15.05.1995 in Helsinki.



6.4./95

Tallinn 13.05.1995

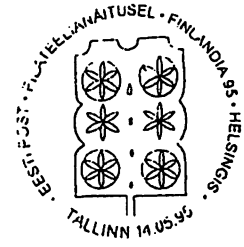
Briefmarkenausstellung „FINLANDIA 95“
vom 10.-15.05.1995 in Helsinki.



6.5./95

Tallinn 14.05.1995

Briefmarkenausstellung „FINLANDIA 95“
vom 10.-15.05.1995 in Helsinki.



6.6./95

Tallinn 15.05.1995

Briefmarkenausstellung „FINLANDIA 95“
vom 10.-15.05.1995 in Helsinki.

7/95

Narva 27.05.1995

650 Jahre Stadtgründung.

8/95

Pärnu 28.05.1995

20. Philatelistisches Treffen
„ Pärnu - Frühling".

9/95

Elva 15.07.1995
Stempelfarbe: schwarz

Elva 16.07.1995
Stempelfarbe: rot

V. estnische Messe.

10/95

Tartu 16.07.1995

125 Jahre estnische Landwirtschaftliche
Gesellschaft in Tartu.

11/95

Tallinn 10.10.1995

100. Geburtstag von Alfred Neuland.
Olympiasieger 1920, Amsterdam,
im Gewichtheben.

12/95

Paldiski 26.09.1995

Übergabe des Kernobjektes Paldiski
an die Republik Estland.
(War Kernreaktor der sowjetischen U-Boot-Flotte).

12/95

Tallinn 10.10.1995

100. Geburtstag von Alfred Neuland.
Olympiasieger 1920, Amsterdam,
im Gewichtheben.

13/95

Kunda 21.10.1995

125 Jahre Zementwerk.

14/95

Tallinn 27.10.1995
Stempelfarbe: blau

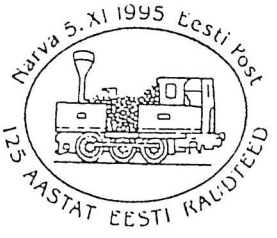
Tallinn 28.10.1995
Stempelfarbe: schwarz

Estival 95
(Estnische Post in GÖTEBORG).

15/95

Narva 05.11.1995

125 Jahre Estnische Eisenbahn.



1/96

Pärnu 02.02.1996

Paul Keres Schach-
Erinnerungsturnier.

2/96

Elva 11.02.1996

28. Tartu Ski-Maraton.

3/96

Tallinn 31.05.1996

Wiedereröffnung der
Tallinn Wertpapierbörse (1872).

4/96

Narva 15.06.1996

Wiedereröffnung des Denkmales für
die Gefallenen im Freiheitskrieg.

5/96

Tallinn 26.06.1996

Europameisterschaft im Skeet/
Trap/ Double Trap - Schießen.

6/96

Kuressaare 06.07.1996
Stempelfarbe: schwarz

Kuressaare 07.07.1996
Stempelfarbe: rot

Ausstellung ESTONIA VI.

7/96

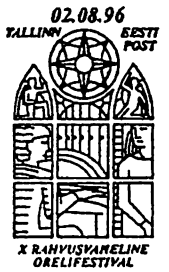
Tallinn 19.07.1996

75. Jahrestag des ersten Postfluges
STOCKHOLM - TALLINN.

8/96

Tallinn 02.08.1996

X. Internationales Orgel(spiel)
Festival.



9/96

Tallinn 08.08.1996

ESTO 96 Ausstellung
Stockholm Tallinn 4.-11.aug 1996.

10/96

Otepää 08.08.1996

Weltmeisterschaft in Unterwasser
Orientierungstauchen.

11/96

Pärnu 23.08.1996

Estnisch-finnisches Treffen
der Partnerstädte und -gebiete.

12/96

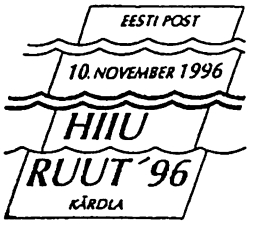
Tallinn 28.09.1996

Einweihung des Denkmales für
die Opfer der „Estonia-Katastrophe".

13/96

Kärdla 10.11.1996

Philatelistische Ausstellung „Hiiu-Quadrat".



14/96

Tallinn 29.11.1996

100. Geburtstag von Hans-Roland Wõrk dem Erfinder des ersten Batterieradio „Maret“ 1935.

15/96

Tallinn 18.12.1996

70 Jahre EESTI RADIO.

16/96

Tallinn 23.12.1996

Vor 555 Jahre wurde der erster Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz in Tallinn aufgestellt.

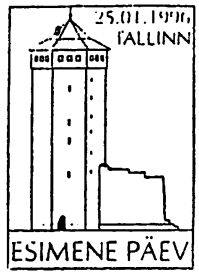
17/96

Tartu 28.12.1996

200. Geburtstag von Admiral Ferdinand Baron von Wrangell 1796-1870.

Ersttagsstempel 1996.

1/96
Freimarke.
Tallinn 25.01.1996
Paide 25.01.1996
2,50 Kr. Burg Weißenstein (Paide).
Drucknummer: 102-01-1996
FDC: 1996-1.
Burg Paide 13.-16. Jahrhundert.



2/96
Unterseeboot „Lembit".
Tallinn 29.02.1996
2,50 Kr. U-Boot „Lembit".
Drucknummer: 103-02-1996
FDC: 1996-2. U-Boot „Kalev" und „Lembit".

3/96
Volkstrachten der Insel Hiiumaa.
Tallinn 26.03.1996
Kärdla 26.03.1996
2,50 Kr. Frauentrachten aus Emmaste.
2,50 Kr. Frauentrachten aus Reigi.
Drucknummer: 106-02-1996
Drucknummer: 107-02-1996
FDC: 1996-3. Eesti Rahva Museum.

4/96
„26. Olympische Sommerspiele in Atlanta".
Tallinn 25.04.1996
Block mit 3 Marken.
FDC: Atlanta 1996.

5/96
Europamarke „Berühmte Frauen".
Tallinn 10.05.1996
2,50 Kr. Lyrikerin Marie Under.
Drucknummer: 109-04-1996
FDC: 1996-5. Porträt der Lyrikerin.

6/96
100 Jahre Radiotelegraph.
Tallinn 27.06.1996
3,50 Kr. Italienischen Erfinder G. Marconi.
Drucknummer: 110-05-1996
FDC: 1996-6. G. Marconi mit Radiotelegraph.

7/96
Freimarke: Bauten.
Tallinn 25.07.1996
2,50 Kr. Burg Purtse.
Drucknummer: 111-06-1996
FDC: 1996-7. Burg Purtse 16. Jahrhundert.

8/96
Historische Schiffe.
Tallinn 30.08.1996
2,50 Kr. Eisbrecher „Suur Töll".
Drucknummer: 112-06-1996
FDC: 1996-8. Bild des Eisbrechers „Suur Töll".

9/96
Leuchtturm von Vaindloo.
Tallinn 25.09.1996
2,50 Kr. Leuchtturm und Insellage.
Drucknummer: 114-08-1996
FDC: 1996-9. Insellage.

10/96
100. Jahrestag der estnischen
Schmalspur-Eisenbahn.
Tallinn 17.10.1996
3,20 Kr. Dampflokomotive. Drucknummer: 115-09-1996
3,50 Kr. Dieselmotorwagen. Drucknummer: 116-09-1996
4,50 Kr. Dampflok. Drucknummer: 117-09-1996
FDC: 1996-10. Eesti Schmalspur-Eisenbahn 1898-1998.

11/96
Freimarke.
Tallinn 24.10.1996
2,50 Kr. Staatswappen. Drucknummer: 118-10.1996
FDC: 1996-11. Staatswappen.

12/96
Weihnachten.
Tallinn 27.11.1996
2,50 Kr. Mutter und Kind, Weihnachtsmann.
Drucknummer: 119-11-1996
FDC: 1996-12A. Wichtel und schlafendes Kind.

13/96
Freimarke.
Tallinn 02.12.1996
3,30 Kr. Staatswappen.
Drucknummer: 122-11-1996
FDC: 1996-13. Staatswappen.

14/96
Kirchen.
Tallinn 12.12.1996
3,30 Kr. Harju Madise-Kirche. Drucknummer: 120-11-1996
4,50 Kr. Heilig-Geist-Kirche in Tallinn.
Drucknummer: 121-11-1996
FDC: 1996-12. Maria und Kind.

Neues aus Estland.

Der erste Posttisch im Kreis Pärnu.
Die Poststelle "Seljametsa" ist seit dem 01.06.96 geschlossen. In einen Laden wurde ein Posttisch aufgestellt und die Post bearbeitet. Leider fehlte über ein halbes Jahr ein Poststempel, so wurde die Post im Hauptpostamt in Pärnu gestempelt. Am 11.02.97 bekam der Laden, den Pärnu "u" Stempel.

AMTLIK

PÄRNU u 11. 2. 97 EESTI

7к ПОЧТА СССР

Kyda

Pärnu Postkontor
Akadeemia 7
Kom Pärnu

Индекс предприятия связи | и адрес отправителя

~~Seljametsa postilett.~~

Пишите индекс предприятия связи места назначения

Interessante Nebenstempel:
Fröhliche Weihnachten.

Gutes neues Jahr.

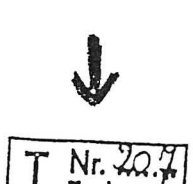
Valga Post: Das Kind nicht schlagen!

RE Valgamaa Postkontor
Kesk 10 EE-2500 Valga

Amtlik

ÄRA LÖÖ LAST

VALGA e 13. 1. 97 EESTI



Ergänzung zu Blindensendungen

1. Allgemeines

Im In- und Ausland sind Blindensendungen bis 7 kg portofrei. Sie sind durch schriftliche Hinweise cder Stempel, in einigen Ländern auch durch Aufkleber, zu kennzeichnen. Für internationale Sendungen ist der Hinweis auf die Blindensendung in der rechten oberen Ecke des Umschlages, in französischer Sprache, anzubringen.
Der Inhalt darf nur aus Schriftgut in Braille-Schrift oder, dem technischen Fortschritt entsprechend, aus Tonträgern bestehen.
Die Portofreiheit kann von Blinden, ihren Verbänden oder den angeschlossenen Firmen, die Literatur in Punktschrift und Tonträger für Blinde herstellen, in Anspruch genommen werden.

2. Verfahrensweise in Estland

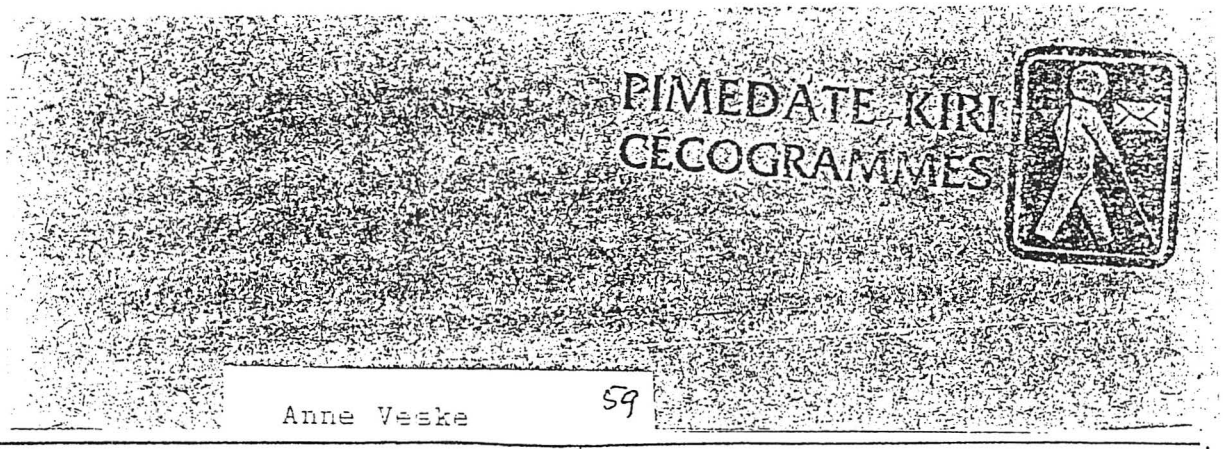
Verwendet werden Aufkleber des Blindenverbandes sowie auch Stempel, die es bei einigen Postämtern gibt.
Die Abbildung 1 zeigt einen Umschlag aus Packpapier mit einem zweisprachigen Stempel. Der Absender ist das Ton- und Punktschriftzentrum des Estnischen Blindenbundes. Der Absenderstempel befindet sich auf der Rückseite. In diesen festen Umschlägen werden Tonbandkassetten versandt.
Auf der Abbildung 2 befindet sich der, schon aus dem Mitteilungsblatt 23 bekannte Aufkleber, der hier auf einem Brief vom Estnischen-Blinden-Museum in Tartu nach Tallinn verwendet wurde.

Mir sind bisher nur Briefe von Blindenorganisationen bekannt; wenn solche von Blinden vorliegen, bitte ich um Mitteilung bzw. um Kopien.

Lu.

vgl. auch Nr. 23 / S. 48

Abb.1


PIMEDATE KIRI
CECOGRAMMES
Anne Veske
59

Tallinn
Pärnu mnt. 16
Reisibüroo „Uteis"
EESTI PIMEDATE MUUSEUM
202400 TARTU, ERA T. 2, T. 4713-20

Abb. 2

Wie unterfrankierte Sendungen behandelt werden (II)

Seit dem Erscheinen des Mitteilungsblattes Nr. 23 sind mir weitere Fakten bekanntgeworden, sodaß eine Ergänzung und Zusammenfassung erforderlich ist. Leider ist hier wieder die Diskrepanz zwischen Aktualität und kompletter Recherche sichtbar geworden...

Für unterfrankierte Sendungen wird in Estland als Nachgebühr die Differenz zwischen den verklebten Postwertzeichen und der Gebühr für die entsprechende Einschreibsendung erhoben. Begründet wird es sicher damit, daß hierbei auch eine "persönliche" Zustellung erfolgen muß.
Bei der Abbildung 1 fehlen 5o Senti. Die geforderte Nachgebühr, bis zum Erreichen des R-Tarifes, betrug jedoch 3,5o Krooni.
Diese Form der Nachgebühr, gekennzeichnet durch den ovalen Stempel "JUURDEMAKS", der auch meistens das entsprechende Postamt enthält, wird bei allen Sendungen angewandt, die von der Leerung der Postkästen direkt zum Postbearbeitungszentrum (PTK) gelangen. Bei der Zustellung wird dann dieser Betrag eingezogen.
Der Empfänger kann jedoch die Annahme verweigern. Abb. 3 zeigt einen solchen Brief, auf dem sich, unter dem aufgeklebten Zettel, ein Juurdemaks-Stempel über 5,2o Krooni befindet. Der Empfänger hat auf der Rückseite des Briefes schriftlich gebeten, den Brief an den Absender zurückzusenden.
Der Postbote hat dann auf dem Postamt das Formular 2o, "Bescheinigung", die Rücksendebitte betreffend, ausgefüllt und aufgeklebt. Mit rotem Farbstift wurde oben das Postamt, an das der Brief zurückgehen sollte, hier Tallinn 13, angegeben.
Aber auch der Absender kann die Rücknahme mit Bezahlung der Nachgebühr verweigern. Nach einmonatiger Lagerung auf dem Postamt wird die Sendung dann an das PTK zur Vernichtung gegeben. Ebenso werden alle Sendungen vernichtet, bei denen der Empfänger die Annahme verweigerte und kein Absender angegeben worde war.

Interessanterweise wird noch eine zweite Art der Kennzeichnung der Nachgebührpost praktiziert. Post, die bei den einzelnen Postämtern eingeworfen und dann von der dortigen Mitarbeitern sortiert wird, erhält, bei nicht genügender Frankatur, einen Aufkleber mit der Aufschrift "Zurück an den Absender". Auf diesem Zettel, Abb.2, sind das Gewicht, das erforderliche Porto und die fehlende Differenz verzeichnet. Die aufgeklebten Postwertzeichen werden nicht entwertet. Der Absender kann, nach der Rückgabe der Sendung, den Zettel entfernen, die erforderliche Differenz nachfrankieren und den Brief wieder in den Postkasten werfen. Im Beispiel fehlen 5o Senti.
Bedingt durch den großen Anfall von Sendungen kann beim PTK diese Verfahrensweise, die sehr sozial ist, dort nicht durchgeführt werden.

Bisher liegen mir unterfrankierte Briefe nach Deutschland nur ohne jede Beanstandung vor, dh. sie wurden in Estland nicht mit einem Taxstempel versehen. Über die Verfahrensweise der estnischen Post bei Auslandsbriefen ist, zu gegebener Zeit, ein Nachtrag erforderlich. Wer kann dazu Angaben machen?

H.L.

JUURDEMAKS
3.50
TALLINN PTK

EESTI 2.00

EESTI

ESTONIAN AOLIOAYS
VIRU VÄLJAK 4
TALLINN
EE0100

Abb. 1

TAGASTADA SAATJALE

vähemtarifitseeritud kiri kaaluga -20 g
peab olema 2.50 kr.
Palun lisada kr.
eest marke.

Postitöötaja allkiri

TALLINN
24. 10. 96
EESTI

EESTI 1995

Abb. 2

Vorm 20

TEATIS

Adressaat
majas nr. krt. nr.

on ära kolinud järgmisel aadressil

Postiljon allkiri kuupäev

TALLINN 39
25. 10. 96
EESTI

TALLINN PTK
EESTI 30s
19108615
EESTI

Abb. 3

PÄRNU POST
KONTOR AHISTAB
SAKSAMAAD
lk. 9

Zum Thema **Wertbrief nach Deutschland** teilt Herr Kromm seine anläßlich des kürzlich erfolgten Aufenthalts in Pärnu gemachten Erfahrungen mit, die sogar zu einer Zeitungsveröffentlichung geführt haben.

Liivimaa Kuller

19. september 1996 9

Pärnu postkontor ahistab Saksamaad

Suur oli berliinlase ja njuujorklase üllatus, kui nad Pärnu postkontoris postiametnike küüsi langesid. Ametnikud lollitasid ilma ja imesid näinud mehi kiviaegsete määrustega.

Vanahärra Max Kromm on ette võtnud sisustada elu viimane ots Eesti postiajaloo uurimisega. Sõites sel eesmärgil nüüd esimest korda sündmuskohale, oli tal, siinset keelt mitte valdaval, tõlgiks kaasas väliseestlane, muide New Yorgi Filatelistide Seltsi esimees.

Kogumiskirest nakatatud hr. Krommi erihuvi alla kuuluvad väärtkirjad. Neid postitas ta siin spetsiaalse «V»-templi saamiseks nii Tallinnas kui Tartus. Sama operatsioon oli 5. septembril plaanis ka Pärnu postkontoris, kuid postiametnik ja tolle kõrval seisnud tolliametnik keeldusid väärtkirjaks märgitud saadetist vastu võtmast, sest kiri oli kinni kleebitud. «Kiri peab olema esitatud avatud kujul, muidu ei saa kindlaks teha, kas sisu on väljastamiseks vastuvõetav,» väljendasid ametnikud oma keeldumist bürokraatia väljendusrohkes keeles.

Tallinna ja Tartu kogemustel ning tõlgi õhutusel puhkes Krommi ja ametnike vahel ilmatu vaidlus, mille käigus kell kontori sulgemist aina lähemale tõi. Taganeda ei tahtnud kumbki pool. Lõpuks, kui aeg oli koju minna, aga tüütud postiuurijad ei mõelnudki lahkuda, lõi postitöötaja käega, võttis saadetise vastu ja kasseeris tariifikohase summa.

Väsinud ja võidurõõmsad välismaalased olid õues just autosse roninud, kui nende juurde astus sama tolliametnik, kes väga kurval moel teatas, et on jõudnud määrusi uurida ja sealt kindlaks teinud, et Saksamaale pole Eestist väärtkirju üldse lubatud saata...

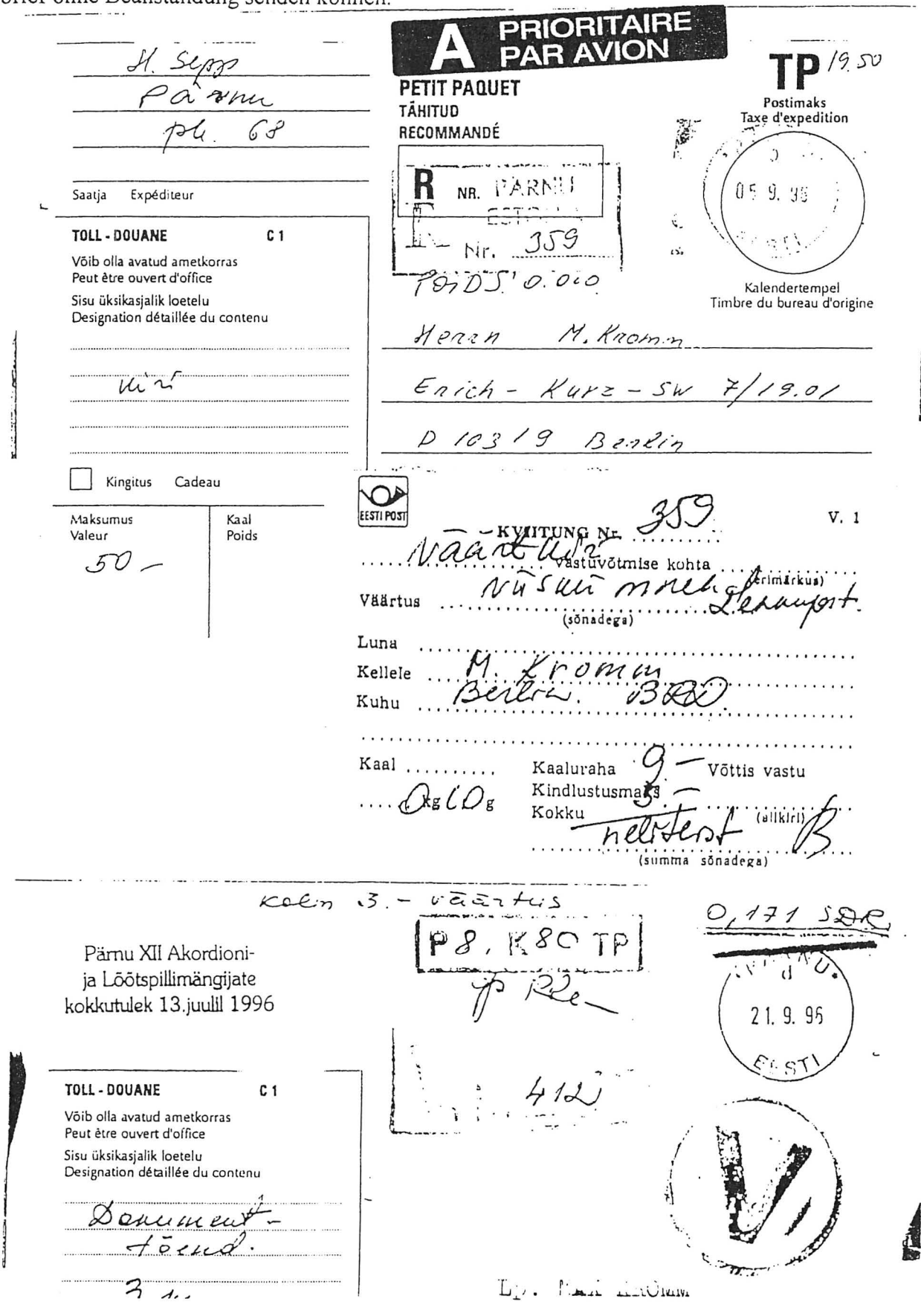
Esimesel võimalusel informeeris hr. Krommi tõlk sellest jahmatavast avastusest Eesti Posti juhtkonda. 6. septembril sai ta Tallinnast telefonitsi ka enesestmõistetava vastuse, et Pärnu postkontoris on tehtud suur möödalask. Pealinnast lubati astuda viivitamatuid samme postiametnike koolitamiseks ja neile meeldetuletamiseks, et ENSV aeg lõppes juba viis aastat tagasi.

Kui hr. Kromm Berliinis Eesti postiajaloo kirjutamisega ükskord tänapäeva juurde jõuab, peab ta nähtavasti ühe peatüki raiskama Pärnu juhmakate jäädvustamisele.

KALLE VELVET

Im Postamt in Tallinn und Tartu gab es keine Schwierigkeiten ein Wertbrief nach Deutschland zu senden, aber in Pärnu wollte man unseren "geschlossenen" Wertbrief nicht bearbeiten. Der Streit zwischen Herrn Hämer und den Postbeamten ging bald eine halbe Stunde (habe nichts verstanden) wollte schon aufgeben, aber nun wurde der Brief doch angenommen und ich bekam eine Quittung über ein Wertbrief. Als der Brief in Berlin ankam - mein erstaunen - er wurde in ein Einschreibebrief von den Postbeamten umgearbeitet. Herr Hämer hatte sich aber in Tallinn bei der Postbehörde über diese Beamten beschwert und bekam auch ein Anruf von der Postbehörde welche sich über die Unwissenheit der Kollegen untschuldigten. Aber nun scheint es mit Wertbriefen auch in Pärnu zu klappen, denn ich habe in der vorigen Woche von meinen

Der Brief des Anstoßes im Postamt Pärnu am 05.09.96.
Laut "Quittung Nr. 359" wurde der Brief als Wertbrief angenommen. Angekommen ist der Brief aber als "Einschreibbrief". Er wurde von dem Postbeamten nachträglich mit einen Einschreibzettel überklebt, da man "keinen Wertbrief nach Deutschland", welcher auch noch verschlossen aufgegeben wurde, als solchen versenden wollte.
Als Beweis, daß unsere Beschwerde etwas brachte, hat mein Tauschpartner am 21.9.96 einen Wertbrief ohne Beanstandung senden können.



Übersetzung aus dem Estnischen

aus dem „Livland-Kurier“ vom 19.September 1996

Die Post in Pärnu hindert Deutschland

Groß war die Überraschung von einem Berliner und einem New Yorker, als sie in die Krallen von Beamten in der Post von Pärnu fielen. Die Beamten drängten die Männer mit Bestimmungen aus der Steinzeit.
Der alte Herr Max Kromm hat sich jetzt vorgenommen, die estnische Postgeschichte zu erforschen. Mit diesem Vorhaben fuhr er das erste Mal an den Ort der Untersuchung; da er die hiesige Sprache nicht beherrscht, übersetzt ein Auslandeste, übrigens der Vorsitzendedes Briefmarkenclubs von New York.
Das besondere Interesse des von Sammlerleidenschaft angesteckten Herrn Kromm sind Wertbriefe. Diese gab er auf, um den Spezialstempel „V“ zu bekommen in Tallinn und Tartu. Den gleichen Vorgang plante er auch am 5.September auf der Post in Pärnu. Aber der Postbeamte und daneben stehender Zollbeamte weigerten die als Wertbrief gekennzeichnete Sendung entgegenzunehmen, denn der Brief war zugeklebt.
„Der Brief muß bei der Abgabe offen sein, sonst kann man nicht feststellen,ob der Inhalt zum Weiterschicken entgegennehmbar ist,“ begründeten die Beamten ihre Ablehnung mit vielen „bürokratischen“ Worten.
Nach den Erfahrungen aus Tallinn und Tartu und der mAufhetzung durch die Übersetzung entstand zwischen Kromm und den Beamten ein langanhaltender Streit, dessen Länge bis in die Nähe der Schalterstunden dauerte. Nachgeben wollte keine Seite. Zum Schluß, als die Zeit zum nach Hause gehen kam; aber die ermüdeten Postforscher dachten nicht wegzugehen; schlug der Postbeamte mit der Hand, nahm die Sendung entgegen und kassierte das Tarifporto.
Gerade als die müden und siegesfreudigen Ausländer ins Auto stiegen, kam zu ihnen der gleiche Zollbeamte, der in sehr trauriger Art ankündigte, daß er die Bestimmungen durchsehen konnte und festgestellt hat, daß nach Deutschland aus Estland überhaupt keine Wertbriefe geschickt werden dürfen.
Bei der ersten Gelegenheit informierte der Übersetzer von Herrn Kromm von dieser erschreckenden Eröffnung die Leitung der estnischen Post. Am 6.September erhielt er telephonisch aus Tallinn die selbstverständliche Antwort, daß auf der Post in Pärnu ein großer Fehler gemacht wurde. Aus der Hauptstadt versprach man unverzüglich, die Postbeamten zu schulen, und sie zu erinnern, daß die ENSV-Zeit seit 5 Jahren beendet war.
Wenn einmal Herr Kromm in Berlin über die estnische Postgeschichte zu der heutigen Zeit kommt, muß er wie es scheint ein Abschnitt verschwenden auf die dummen Überbleibsel in Pärnu.

Gesucht und angeboten

Sammlerfreund Hardy Engelbrecht, Nanetteweg 28, 70839 Gerlingen, Tel. 07156 / 23422

sucht:

Estland 1941, Ausgabe Odenpäh (Otepää) Nr. 1 20 + 20 Kop. (A, Typ II, Schild gerundet) geschnitten, postfrisch

XXXXXXXXXXXX

Sammlerfreund Dr. P.Feustel, Lerchenweg 14, 22885 Barsbüttel, Tel. 040 / 6702818

sucht:

Estland Michel-Nr. 59 (20 Mk Schmied blau) postfrisch; Bündelware Päts/Reval - Panorama

Gesucht und angeboten

Herr Max Kromm, Erich-Kurz-Str. 7, 19/=1, 10319 Berlin, sucht dringend für seine Ausstellungssammlung folgende Ganzsachenkarten, postfrisch,

Michel-Nr.: P 17, P 19, P 30, nach Handbuch, 20,21, 26 Type B,

Wer kann Herrn Kromm helfen ?

Aus Alters- und Gesundheitsgründen möchte unser Mitglied, Herr Dr. Ernst E. Nicolai, Luheweg 34, 33689 Bielefeld, seine Estland-Sammlungen auflösen und in Losen abgeben:

1 Sammlung Estland 1918 - 1941, postfrisch, vollständig, Verhandlungsbasis 25 % vom Michelwert.

1 Sammlung Estland 1918 - 1941, gestempelt, Mi-Nr. 44 falsch-gestempelt, Aita hädalist geprüft
Verhandlungsbasis 35 % vom Michelwert.

1 Tauschbuch Estland, schönes Material enthaltend, z.B. Prov. Entwertungen, Punkt-Nr.-Stempel und viele Stempel auf Briefstücke. Verhandlungsbasis DM 275,--

1 kleine Sammlung Postgebiet Ob-Ost, Verhandlungsbasis DM 50,-

34 Briefe, darunter die Blocks 3+4 auf Brief, 1 Luftpostbrief, Telefonrechnung usw, Verhandlungsbasis DM 750,--

1 kleines Lot Estland, Besetzte Gebiete, Verhandlungsbasis DM 300,--

Sammlung 1851 - 1917, einschl. Aufdruck Tallinn, geprüft Lindberg, Verhandlungsbasis DM 750,--

4 Feldpostbriefe 1919, Verhandsbasis DM 90,--

Estland (neu) vollständig, saubermit einigen Briefen in Luxus - Album, Verhandlungsbasis 275,-- DM

Bei Interesse wollen Sie sich bitte zunächst mit Herrn Dr. Nicolai schriftlich in Verbindung setzen.

Herr Massimo de Tommaso, via Grossetana 21, I 53010 S. Rocco a Pilli SI, Italien, möchte den Mitgliedern unserer ArGe eine interessante Sammlung mit Briefe und Ganzsachen, mit Sonderstempel und Aushilfsfrankaturen. alles echt gelaufen, aus den Jahren 1991 / 1994 anbieten.

Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit Herrn Tommaso in Verbindung.

Erinnerungen an eine inhaltsreiche Zeitschrift

Im Dezember 1962 erhielt ich zufällig ein Heft des "Baltikum-Sammlers", das damals bereits im 14. Jahrgang erschienen war.

Herausgeber war Edgar Stalbow, er zeichnete auch für eine Zeitschrift in lettischer Sprache, "Universums", verantwortlich.

Im Jahre erschienen ca. 6 Hefte, nicht sehr übersichtlich gestaltet aber sehr inhaltsreich.

Jedes der ca. 12-seitigen Hefte enthielt Artikel nicht nur über die Postwertzeichen der baltischen Staaten sondern auch über Vorläufer, Stempel bis in die damalige "Gegenwart", über Fälschungen, Postorte, Auktionsergebnisse, philatelistische Literatur, Veranstaltungen, Exilgruppen, Stempelmarken, Münzen, Banknoten, Postleitzahlen, Spezialgebiete u.a.

DER BALTIKUM SAMMLER

ESTLAND * LETTLAND * LITAUEN

Nr.2/139. 1.April 1972. 23.Jgg

AUS DEM INHALT von HEUTE:

1) ESTLANDS HANDBUCH, I TEIL,
2) LETTLANDS POSTORTE, Forts.
3) ESTLANDS neue POSTLEITZAHLEN,
4) LOKALAUSGABEN LITAUENS von 1941,
5) RUSSLANDS: GESPRENGTE KETTEN, MINIATURBLOCKS, der MiNr.149/150, Werte zu 14,15,20 Kop. in Farben.

10 JAHRE ESTLANDS KULTURARBEIT in SCHWEDEN!

Die schwedische Postverwaltung genehmigte einen Jubiläumsaufdruck und einen Sonderstempel auf der postamtlichen Ganzsache, wie unten gezeigt. Text in estnischer und schwedischer Sprache.-Am 6.2.72 fand im EESTI-HAUS eine phil. Jubiläumsausstellung statt.-Es war ein grosser Erfolg!

POST KORT
carte postale
Estniska Kultursamfundet 10 år

STOCKHOLM JUBILEUMSUTSTÄLLNINGEN EKK 10A 6.2.72

STOCKHOLM JUBILEUMSUTSTÄLLNING EKK 10A 6.2.72 SVERIGE 55öre

EESTI KULTUURI KOONDIS 1962–1972

Eesti Kultuuri Koondis
Estniska Kultursamfundet
HANS KRONDSTRÖM
Sofielundsplan 40, 1 tr.
S-122 31 ENSKEDE
SWEDEN

Diese Postkarten mit Aufdruck und Sonderstempel der Post können Sie, gegen Vorauszahlung von SKr.4.-bei Herrn Hans KRÖNDSTRÖM, bestellen:

Anschrift, wie folgt:

Sofielundsplan 40,1 tr.,
S-122 31-ENSKEDE,
Schweden-Sverige.

Dr. W. Schönherr hatte ein "Estland-Handbuch" begonnen, das leider wohl nie vollendet werden konnte. Zu den ersten Ausgaben enthält es sehr ausführliche Berichte u.a. zum Schalterverkauf, zu Abarten usw. Unter den Autoren fand ich auch unser Mitglied Dr. Erwin Berendson. Mein letztes Heft stammt aus dem Dezember 1973. Vielleicht weiß ein Sammlerfreund, wann die Zeitschrift eingestellt wurde.

Die Lektüre der alten Hefte des "Baltikum Sammlers" ist auch heute noch sehr interessant. Leider ist kein Inhaltsregister vorhanden. Wer noch Hefte besitzt, der sollte sie sorgfältig aufbewahren.

(Vo)

Buchbesprechung. Unser Mitglied Herr Gerhard Hahne hat das u.g. Buch veröffentlicht. Ich kann es empfehlen.
Artur Menzen

Gerhard Hahne: Die Inflation der Markwährungen und das postalische Geschehen im litauisch-polnischen Raum

306 Seiten im Format 14,5 x 20,4 cm mit 401 Abbildungen, Klebebindung, DM 48,--

Zu beziehen durch: Neues Handbuch der Briefmarkenkunde e.V., Papenweg 12, 59494 Soest

Es muss schon ein sehr reizvolles Thema sein, wenn ein bekannter Philatelist wie Gerhard Hahne den Titel seines Buches mit der Geldgeschichte verbindet und es lässt aufhorchen, wenn es sich um eine Publikation über ein weitgehend unbekanntes Gebiet handelt.

Der hier angesprochene "litauisch-polnische Raum" ist uns unter verschiedenen Namen bekannt: Mittellitauen, Litwa Srodkowa, Wilna-Gebiet. Diese zu verschiedenen Staaten gehörenden Bezeichnungen für einen in den Grenzen fliessenden Raum lassen schnell erkennen, dass es sich bei der behandelten Thematik um ein recht schwieriges Gebiet handelt. Der Autor hat deshalb grossen Wert darauf gelegt, alle politischen Spitzen zu vermeiden und sich um eine möglichst neutrale Darstellung bemüht.

Zum besseren Verständnis für die Gegebenheiten in diesem von verschiedenen Volksgruppen besiedelten Raum wird eine Einführung in die Post- und Geldgeschichte des behandelten Gebietes zur Zeit des russischen Kaiserreiches und der Rubel-Periode des Postgebietes Oberbefehlshaber Ost (Ob. Ost) vorangestellt.

Die Entwicklung im litauisch-polnischen Raum nach Einführung der verschiedenen Währungen mit der Bezeichnung "Mark" wird ausführlich dargestellt und durch zahlreiche Belege illustriert. Hoch interessant dabei sind die monetären und wirtschaftlichen Aspekte, die von Philatelisten sonst wenig beachtet werden, hier aber eine wichtige Funktion einnahmen. Durch die Kenntniss dieser Fakten werden viele Dinge leichter verständlich und die Augen der Sammler werden für ganz neue Betrachtungsweisen geöffnet.

Es versteht sich fast von selbst, dass das Thema zwangsläufig auch zu einem kurzen Blick auf die benachbarten Gebiete führen muss, zumal auch in den Provinzen Liv-, Est- und Kurland sowie der Republik Estland die Währungsbezeichnung "Mark" zeitweilig als amtliches Zahlungsmittel eine Funktion hatte.

Das Buch gehört in die Hand eines jeden ernsthaften Philatelisten, der sich mit dem Gebieten Litauen, Polen, Estland, Lettland oder Russland befasst.